

Zollo

Ihr Bürgermagazin rund um Zolling



Glücksschwein

Bei Marianne Wiesheu in Unterappertsdorf fühlen sich Kune-Kune-Schweine pudelwohl.

Seite 14

Glücksgriff

Dr. Birgit Hutsteiner hat mit Dr. Friedrich März ihren Praxisnachfolger gefunden.

Seite 19

Glücksbringer

Die Zollinger Frauen unterstützen die Herzkissenaktion für Brustkrebspatientinnen.

Seite 21

Wichtige Adressen und Rufnummern

Rettungsleitstelle

Ärztlicher Notdienst und Rettungsdienst	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116117
Polizei-Notruf	110
Feuerwehr-Notruf	112
Polizeiinspektion Freising	08161-5305-0
Giftzentrale München	089-19240
Technisches Hilfswerk Freising	08161-7488

Defibrillatoren



- **Anglberg** – Thanner Straße 7 – Ecke Thanner Straße/ Abersberger Straße
- **Flitzing** – Hofmarkstraße 20a – Am Feuerwehrgerätehaus
- **Gerlhausen** – Marchenbacher Straße 9 – An der Garage
- **Hartshausen** – Hartshausen 8 – Fa. ComS.I.T.
- **Oberappersdorf** – Maurer Berg 4 – Am Feuerwehrgerätehaus
- **Palzing** – Ampertalstraße 2 – Im Eingangsbereich vor der Sportgaststätte
- **Palzing** – Ampertalstraße 6 – Ecke Ampertalstraße/Wirtsbergstraße
- **Palzing** – Kapellenstraße 10 – Am Feuerwehrgerätehaus
- **Siechendorf** – Siechendorf 6 – An der Kreisstraße FS 27
- **Thann** – St.-Ulrich-Straße 5 – Ecke St.-Ulrich-Straße/ Plönbacher Straße
- **Zolling** – Am Amperkanal 1 – Eingangsbereich Tennishalle
- **Zolling** – Rathausplatz 2 – Am Bürgerhaus neben dem Haupteingang
- **Zolling** – Moosburger Straße 6 – Eingangsbereich Freisinger Bank

Familien- und Krankenpflege, Pflegeheim

Ampertal Pflege Rosi Kocer, Brünlnstr. 11 b, Oberappersdorf	08168-998100
Senioren-Zentrum, Pfarranger 7, Zolling	08167-955880
Starke Pflege, Moosburger Str. 47, Zolling	08167-696236

Katholisches Pfarramt

Roiderstr. 2, Zolling	08167-955980
Schulstr. 4, Oberappersdorf	08168-353
Kirchstr. 6, Palzing	08167-696549

Evangelisches Pfarramt

Martin-Luther-Str. 10, 85354 Freising	08161-5375-70
---------------------------------------	---------------

Wasserversorgung

für den Bereich Oberappersdorf/Gerlhausen

Wasserzweckverband Baumgartner Gruppe	08168-1502
1. Vorsitzender Anton Geier, Haag a.d. Amper	0177-2429472
Störungsmeldung außerhalb der Geschäftszeiten	0175-2614483

Wasserversorgung für den Bereich Palzing

Wasserzweckverband Paunzhausen	08444-91799-0
Störungsmeldung außerhalb der Geschäftszeiten	0175-4140083 oder 0172-8697304

Wasserversorgung für den Bereich Zolling

Stadtwerke Freising, Störungsmeldung	08161-183-111
--------------------------------------	---------------

Strom und Fernwärmeversorgung

Bayernwerk AG, Kundenservice	
Einspeiser und Netzkunden	0871-96560120
Bayernwerk AG Technischer Kundenservice Strom u. Erdgas	
kundenservice@bayernwerk.de	0941-28003311
Störungsmeldung Strom (rund um die Uhr)	0941-28003366
Fernwärme-Störungsbereitschaftsdienst	08122-97790
Störungsmeldung Erdgas	0941-28003355

Fundbüro

08167-6943-11

Öffentliche Einrichtungen im Gemeindebereich

Verwaltungsgemeinschaft Zolling

Rathausplatz 1, Zolling	08167-69430
rathaus@vg-zolling.de, www.vg-zolling.de	Fax 08167-9023
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-12 Uhr, Do. 14-18 Uhr	

Gemeindekindergarten „Kleine Strolche“

mit Kinderkrippe, Schulweg 1-3, Zolling	08167-958680
kleine.strolche@vg-zolling.de, www.kleine-strolche-zolling.de	

Katholischer Kindergarten „St. Johannes“

Am Pfarranger 4, Zolling	08167-1008
st-johannes-der-taeufer.zolling@kita.ebmuc.de	

Zollinger Kinderhort

Hort für Grundschüler, Heilmaierstr. 12, Zolling	08167-1617
kinderstueberl@vg-zolling.de, www.kinderstueberl-zolling.de	

Gemeindekindergarten „Amperhüpfen“

Heilmaierstr. 17, 85406 Zolling, amperhuepfen@vg-zolling.de	08167 9899298
---	---------------

Grund- und Mittelschule

Heilmaierstr. 12, Zolling	08167-691850
verwaltung@schule-zolling.de	Fax 08167-6918520
www.schule-zolling.de	

Volkshochschule Zolling

Büro: Rathausplatz 1, Zolling, Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr	08167-694332
VHS Räume Moosburger Str. 10	
vhs-zolling@vhs-moosburg.de, www.vhs-moosburg.de	

Mittagsbetreuung und Hausaufgabenhilfe

des Schulverbandes Zolling	08167-6918524
----------------------------	---------------

Eltern-Kind-Programm, Träger Kreisbildungswerk Freising

Simone Wenz, Zolling	08167-8298
----------------------	------------

Gemeindebücherei

Heilmaierstr. 14, Zolling	08167-9311
Mo. 16 – 18 Uhr, Di. 16 – 18 Uhr, Mi. 15 – 18 Uhr, Do. 10 – 12.30 Uhr	
und 15 – 18 Uhr, Fr. 9 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr, buecherei@zolling.de	

Kleiderkammer der Nachbarschaftshilfe

Dagmar von Gäßler-Griebel	08167-950286
Annahme und Abgabe Dienstag 9 – 10.30 Uhr und	
Donnerstag 18 – 19 Uhr jeweils im Pfarrheim, in den	
Ferien geschlossen!	

Nachbarschaftshilfe Zolling

Bettina Götz	08167- 950211
kontakt@nbh-zolling.de, www.nbh-zolling.de	

Post im Edeka-Getränkemarkt Westerfeld

08167-9501725

DHL Packstationen

DHL Packstation 188, Am Sägewerk 3	
DHL Packstation 186, Weinmoos 2	
Rund um die Uhr geöffnet	

INHALT

Aus dem Rathaus	
Stadtradeln: Zolling tritt kräftig in die Pedale	4
Zwei Zollinger im Kreistag	5
Gewusst wo, kann Leben retten – Defis in der Übersicht	5
Ausstellung: Wenn der Mensch auf Wanderschaft geht	6
Spielflächen in der Gemeinde – alle sollen sich wohlfühlen	7
Aus dem Gemeinderat	
Neue Hoffnung für den Oetlinger Steg	8
Glasfaser bringt auch neue Gehwege	9
Nachrücker im Gemeinderat	9
Angerhof nimmt weiter Gestalt an	10
Ticker aus dem Gemeinderat	11-12
Energie und Umwelt	
Gemeinsam für saubere Wertstoffinseln, Streuobst für Alle	13
Kune-Kune-Kindergarten in Unterappersdorf	13
Leben, Gesellschaft und Familie	
Kleine Strolche im Straßenverkehr: Augen auf, Ohren auf	15
Von Wurzeln und Flügeln: So klappt die Eingewöhnung in den Kindergarten ...	16
Rote Flitzer für die Amperhüpfer	17
Neuer Schwung im Jugendtreff	18
Ein Glücksfall für Zolling – Nachfolge für Praxis Dr. Hutsteiner	19
Kaffee, Kuchen und ein gepflegter Ratsch	20
Kirche und Soziales	
Mehr als nur ein Kissen	21
Wo Bibelgeschichten plötzlich lebendig werden	22
Bildung, Freizeit und Kultur	
Autor Hans Kratzer: Ausgesprochen boarisch	23
„Kwela, Kwela!“ – musikalische Reise nach Afrika	24
Independent-Literatur im Fokus und Buchempfehlung	25
vhs Zolling – mit frischer Energie in den Herbst	26
Sport und Gesundheit	
Mehr als Purzelbäume – Eltern-Kind-Turnen in Zolling	27
Kraft, Kontrolle, Klarheit – zwei Frauen, zwei Wege	28
EinBlick	
Karl Kiefer – Judo als Lebenselixier	29
Zollinger G'schichten	
Der hl. Bartholomäus von Flitzing	30
Rückblick	
Bürgerfest und Spaßolympiade	32-33
Kindertheater und Spatenstich Kinderhort	34
10 Jahre Helferkreis	35
Flammenlauf	36
Terminkalender	37 – 38
Vereine und Organisationen	39



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Wenn wir an Zukunft denken, haben wir oft große Projekte vor Augen: neue Baugebiete, schnelles Internet oder moderne Infrastruktur. Das alles gehört dazu. Doch diese Ausgabe des Zollo hat mir wieder einmal gezeigt, dass Zukunft oft viel früher beginnt, nämlich dort, wo Menschen Verantwortung übernehmen. Eine Hausärztin regelt frühzeitig ihre Nachfolge. Ehrenamtliche engagieren sich für Brustkrebspatientinnen. Jugendliche bringen ihre Ideen für den Jugendtreff ein und viele Menschen arbeiten daran, dass ältere Mitbürger auch künftig sicher und selbstbestimmt in unserer Gemeinde leben können. Natürlich braucht es dafür Entscheidungen im Gemeinderat und vorausschauende Arbeit in der Verwaltung. Doch Pläne und Anträge allein machen noch keine lebenswerte Heimat. Es sind die Menschen, die sich einbringen, Ideen entwickeln und bereit sind, heute etwas anzupacken, von dem andere morgen profitieren. Das stimmt mich zuversichtlich, denn das bedeutet: Zukunft entsteht jeden Tag aufs Neue und wir gestalten sie gemeinsam. Und jetzt wünsche ich Ihnen viel Freude beim Entdecken vieler Zukunftsprojekte in dieser Ausgabe.

Helmut Priller

Erster Bürgermeister
der Gemeinde Zolling

Zolling tritt kräftig in die Pedale

Über 62.000 Kilometer beim Stadtradeln – SpVgg Zolling gewinnt die Teamwertung



Ob auf dem Weg zur Arbeit, beim Einkaufen oder auf der Feierabendrunde: Beim diesjährigen Stadtradeln haben die Zollinger wieder kräftig in die Pedale getreten. 232 Radlerinnen und Radler in 23 Teams legten gemeinsam satte 62.128 Kilometer zurück. Das entspricht rund 2.926 Fahrten. Umgerechnet haben die Radelnden damit etwa zehn Tonnen CO₂ eingespart.

Damit haben heuer weniger Teilnehmende mehr Kilometer zusammengefahren als im Jahr zuvor. 2025 nämlich waren es insgesamt 61.285 Kilometer, die von 263 Radelnden erstrampelt worden waren. Die meisten Kilometer sammelte heuer das Team der SpVgg Zolling mit 10.951 Kilometern und sicherte sich damit den ersten Platz in

der Teamwertung. Dahinter folgen der SVA Palzing mit 7.700 Kilometern und die Zollinger Frauen, die auf stolze 5.274 Kilometer kamen.

Auch im Landkreisvergleich kann sich das Ergebnis sehen lassen: Mit 62.128 Kilometern belegte Zolling hinter Freising, Moosburg und Neufahrn den vierten Platz bei den absolut gefahrenen Kilometern. Bezogen auf die Einwohnerzahl liegt die Gemeinde mit 12,21 Kilometern pro Einwohner ebenfalls auf dem vierten Platz, die ersten drei Plätze belegen da die VG-Partnergemeinden Wolfersdorf, Attenkirchen und Haag, womit die VG Zolling alle großen Gemeinden abgehängt hat.

Übrigens hat die Aktion zwei neue Kümmerer: die beiden neuen Gemeinderäte Simon Goletz und Markus Grepmaier haben sich dieses Themas angenommen und werden in Zukunft für viele Kilometer auf dem Zähler sorgen.

Übrigens hat die Aktion zwei neue Kümmerer: die beiden neuen Gemeinderäte Simon Goletz und Markus Grepmaier haben sich dieses Themas angenommen und werden in Zukunft für viele Kilometer auf dem Zähler sorgen. "Die Zollinger kamen aus allen Ecken zusammen, um miteinander Radl zu fahren – das hat mir besonders gefallen", zieht Simon Goletz sein erstes Resümee.

Text: clb, Bilder: Simon Goletz

Vogelperspektive

Auf der Webseite der Gemeinde Zolling gibt's aktuelle Luftbilder von Zolling und seinen Ortsteilen. Die Bilder kann man sich ansehen unter <https://www.zolling.de/luftbildaufnahmen>



Zwei Zollinger im Kreistag

Politik für den ganzen Landkreis

Während sich der Gemeinderat um Themen direkt vor Ort kümmert, entscheidet der Kreistag über Aufgaben, die eine einzelne Gemeinde allein nicht leisten kann. Dazu gehören unter anderem die weiterführenden Schulen, die Kreisklinik, Kreisstraßen sowie zahlreiche Aufgaben in der Jugend- und Sozialarbeit.

Im Landkreis Freising besteht der Kreistag aus 70 gewählten Mitgliedern, den Vorsitz hat Landrätin Susanne Hoyer. Die Kreisrätinnen und Kreisräte arbeiten in verschiedenen Fachausschüssen, in denen die Beschlüsse vorbereitet werden. Dazu gehören unter anderem Ausschüsse für Bauen und Finanzen, Umwelt und Mobilität, Schule, Kultur und Sport sowie der Jugendhilfe- und Sozialausschuss.

Auch Zolling ist im Kreistag mit zwei Mitgliedern vertreten: Bürgermeister **Helmut Priller** und **Stephan Griebel**.

Helmut Priller für die Freien Wähler

Mitglied in:

Ausschuss für Bauen, Liegenschaften und Finanzen
Jugendkreistag



Das bewegt ihn als Mitglied im Kreistag:

- Starke kommunale Infrastruktur wie Ausbau von Kreisstraßen, Radwegen und öffentlicher Nahverkehr.
- Sicherung und Weiterentwicklung der regionalen medizinischen Versorgung und Krankenhäuser.
- Förderung von Wirtschaft, Handwerk und regionaler Landwirtschaft sowie dem Abbau von Bürokratie.
- Solide Haushaltsführung ohne ideologische Vorgaben bei gleichzeitiger Bürgernähe und Transparenz.

- Fortschreibung des seniorenpolitischen Gesamtkonzepts als Handlungsanleitung für unsere Seniorenpolitik
- Wohnen Siedlungsentwicklung nicht dem Zufall überlassen, sondern mittel- und langfristiger Plan
- Eine spürbar gewachsene Anerkennung und Wertschätzung des Ehrenamts in allen Bereichen unseres Gemeinwesens, auch für den gesellschaftlichen Zusammenhalt

Stephan Griebel für Die Grünen **Mitglied in:**

- Jugendhilfeausschuss
- Rechnungsprüfungsausschuss



Das bewegt ihn als Mitglied im Kreistag:

- beschleunigte Umsetzung des Energie-wendebeschlusses – die Hitze, Trockenheit und die Unwetterereignisse der letzten Zeit haben gezeigt, dass wir als Gesellschaft noch schneller aus den fossilen aussteigen müssen
- Umsetzung des Klimaanpassungskonzeptes – wo Vorbeugen durch Klimaschutz nicht ausreicht, müssen wir uns auf Auswirkungen der Klimaänderung vorbereiten, um erwartbare Schäden zu minimieren
- Integration und Inklusion – die Auswirkungen der demographischen Entwicklung lassen sich nur abfedern, wenn wir alle Menschen befähigen, sich als wertvoller Teil in die Gesellschaft einzubringen.
- Start-Up Förderung – Potentiale des Hochschulstandortes Weihenstephan stärker nutzen und so gut bezahlte Jobs aus dem Bereich Landwirtschaft und Ernährung in den Landkreis bringen.

Text: clb



Gewusst wo, kann Leben retten

In der Zollo-Ausgabe im Juni haben wir eine Übersicht über die Standorte aller Defibrillatoren in der Gemeinde gegeben. Einer hat darin leider gefehlt. Daher noch einmal die vollständige Standort-Übersicht der Defibrillatoren im Gemeindegebiet:

- **Anglberg** – Thanner Straße 7 - Ecke Thanner Straße/Abersberger Straße
- **Flitzing** – Hofmarkstraße 20a – Am Feuerwehrgerätehaus
- **Gerlhausen** – Marchenbacher Straße 9 – An der Garage
- **Hartshausen** – Hartshausen 8 – Fa. ComS.I.T.
- **Oberappersdorf** – Maurer Berg 4 – Am Feuerwehrgerätehaus
- **Palzing** – Ampertalstraße 2 – Im Eingangsbereich vor der Sportgaststätte
- **Palzing** – Ampertalstraße 6 – Ecke Ampertalstraße/Wirtsbergstraße
- **Palzing** – Kapellenstraße 10 – Am Feuerwehrgerätehaus
- **Siechendorf** – Siechendorf 6 – An der Kreisstraße FS 27
- **Thann** – St.-Ulrich-Straße 5 – Ecke St.-Ulrich-Straße/Plömbacher Straße
- **Zolling** – Am Amperkanal 1 – Im Eingangsbereich zur Tennishalle
- **Zolling** – Rathausplatz 2 – Am Bürgerhaus neben dem Haupteingang
- **Zolling** – Moosburger Straße 6 – Im Eingangsbereich der Freisinger Bank

Die Liste finden Sie in jeder Ausgabe auf Seite 2.



Wenn der Mensch auf Wanderschaft geht

Rathaus zeigt Werke von Serio Digitalino



Das Zollinger Rathaus ist weit mehr als eine Behörde. Es ist immer wieder auch Kulturzentrum und Treffpunkt für Kunstinteressierte.

Gerade ging die Ausstellung der Gemeinde „Archäologie in und um Zolling“ zu Ende; in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Freising ermöglichte man faszinierende Einblicke in die Vergangenheit der Region. Beeindruckende Knochenfunde prähistorischer Tiere fanden sich ebenso in den Vitrinen wie Waffenreste oder Schmuck.

Zum Ende der Ausstellung gab Kreisarchäologin Delia Hurka auf Einladung des AK Heimat in einem lebendigen Vortrag ihr Wissen über die Vergangenheit der Zollinger Region weiter, das vollbesetzte Bürgerhaus lauschte gespannt. Und kaum sind die Knochen wieder sicher abtransportiert, ist schon wieder umgebaut und Kunst erfreut das Auge der Besucher.



sich selbst wiederfindet. Seine abstrakten Formen laden den Betrachter ein, eigene Gedanken und Geschichten in den Werken zu entdecken.

Text: clb

Die Ausstellung wird am
Donnerstag, 10. September,
um 19 Uhr
im Rathaus Zolling eröffnet.

Anschließend sind die Werke bis
23. November 2026 während
der Öffnungszeiten des Rathauses
zu sehen.



„Bewegung im Leben“ lautet der Titel der neuen Kunstausstellung, die ab Anfang September und bis zum 23. November im Rathaus Zolling zu sehen ist.

Der Untertitel „Der Mensch auf Wanderung in die Natur“ verrät bereits, worum es dem Künstler Serio Digitalino geht: um die Suche des Menschen nach seinen Wurzeln, um Veränderung und um die enge Verbindung zwischen Menschen und Natur.



Werkzeuge, Schmuck, Waffen und prähistorische Knochen waren auf Engagement des AK Heimat bis vor Kurzem im Rathaus zu sehen.

Serio Digitalino, der seit vielen Jahren in Bayern lebt und arbeitet, bewegt sich mit seinen Werken zwischen Malerei und Skulptur. Typisch für seine Arbeiten ist die Verbindung unterschiedlicher Materialien. Fundstücke, Treibholz und rostendes Metall treffen auf Acrylglas, Wachs oder Holzfragmente.

So entstehen Werke, die von Vergänglichkeit erzählen und gleichzeitig den ständigen Wandel des Lebens sichtbar machen. Immer wieder zeigt der Künstler den Menschen als Suchenden – als jemanden, der unterwegs ist und in der Natur seinen Ursprung und vielleicht auch ein Stück von



In den kommenden Wochen zeigt Serio Digitalino seine Werke, darunter Gemälde aber auch Skulpturen (siehe Bild oben).

Alle sollen sich wohlfühlen

Spielplätze in der Gemeinde und wie man sich dort verhält



Da es in der Vergangenheit immer wieder zu Problemen auf verschiedenen Spielplätzen kam und sich zudem Anwohner gestört fühlten, stellt der Zollo noch einmal für alle klar, was sich auf einem Spielplatz gehört und was nicht. Denn eines ist klar: Es geht nur im Miteinander. Die Kinder sollen spielen, lachen und toben dürfen. Partys von Jugendlichen, Lärm, Müll und andere Hinterlassenschaften haben dort nichts zu suchen.

• **Rücksicht verbindet.** Kinder, Eltern, Großeltern und Anwohner sollen sich auf und rund um den Spielplatz wohlfühlen. Ein freundlicher und respektvoller Umgang miteinander ist die beste Grundlage dafür.

• **Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten.** So bleibt der Spielplatz auch für die Nachbarschaft ein angenehmer Ort. Die Spielplätze sind werktags von 8 bis 19 Uhr und sonntags von 8 bis 13 Uhr und von 15 bis 19 Uhr geöffnet.

• **Fußball bitte nur auf dem Bolzplatz spielen.** Auf den übrigen Spielplätzen ist Fußballspielen nicht erlaubt.

• **Hunde müssen draußen bleiben.** So bleiben Sandkästen und Spielflächen sauber und sicher.

• **Spielplätze sind für Kinder da.** Die Spielgeräte sind für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre gedacht. (Ausgenommen sind Skateplatz, Dirtpark und Bolzplätze.)

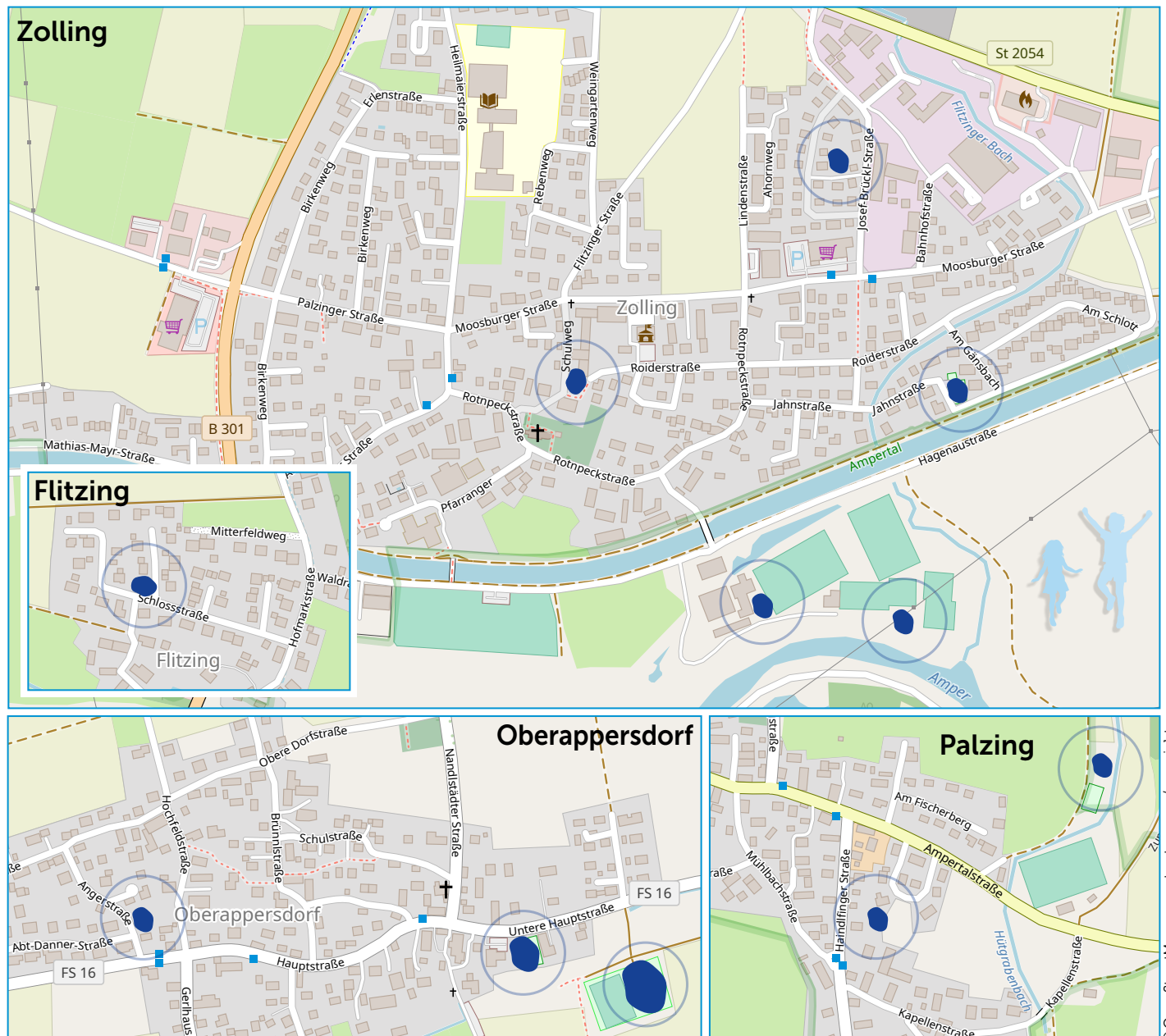
• **Bitte unnötigen Lärm vermeiden.** Kinderlachen gehört zum Spielplatz – laute Musik oder unnötige Ruhestörungen dagegen nicht. Musik bitte über Kopfhörer hören.

• **Rauchen ist auf dem Spielplatz nicht erlaubt,** damit Kinder in einer gesunden Umgebung spielen können.

• **Sauberkeit zählt.** Bitte nehmen Sie Ihren Müll wieder mit oder entsorgen Sie ihn in den bereitstehenden Mülleimern.

• **Das Gebüsch ist keine Toilette.** Wer dringend aufs Klo muss, der muss das zuhause erledigen. Darauf weist die Gemeinde mit Nachdruck hin.

Text: Gemeinde



Neue Hoffnung für den Oftlfinger Steg

Zolling und Langenbach gründen Arbeitskreis zum Wiederaufbau

Seit dem Juni-Hochwasser 2024 klafft über die Amper bei Oftlfing eine Lücke: Die Wassermassen mit ihrem Treibgut haben die Brücke, die jahrzehntelang die Gemeinden Langenbach und Zolling miteinander verbunden hat, in Teilen mitgerissen (siehe dazu Zollo-Ausgabe Juni 2026). Seitdem versperrt ein Bauzaun den Weg, die wichtige Verbindung für Radfahrer und Fußgänger fehlt – und mit ihr auch ein Symbol für die gute Nachbarschaft zwischen den beiden Kommunen. Die Frage nach einem gemeinsamen Wiederaufbau ruhte einige Zeit, doch jetzt kommt wieder Bewegung in das Projekt.

Nachdem die Gemeinde Langenbach das gemeinsame Vorhaben im vergangenen Jahr wegen der hohen zu erwartenden Baukosten zunächst vertagte, gibt es nun wieder Perspektive. Auf Initiative der Gemeinde Zolling haben beide Kommunen kürzlich einen gemeinsamen Arbeitskreis gegründet. Für Zolling arbeiten Bürgermeister Helmut Priller, die Gemeinderäte Andrea Bachmaier, Gottfried Glatt und Christian Wiesheu sowie Daniel Vrhovnik vom Hoch- und Tiefbauamt und Bautechniker Martin Dauer an dem Projekt mit. Aus Langenbach gehörten zu Redaktionsschluss Bürgermeister Walter Schmidt und zwei Gemeinderäte

Für das Projekt engagieren sich aus dem Gemeinderat:

Andrea Bachmaier,
Gottfried Glatt und
Christian Wiesheu

der Arbeitsgruppe an. Ziel ist es, den Wiederaufbau des Stegs gemeinsam voranzubringen und dabei eine Lösung zu finden, die sowohl sicher aber eben auch finanziell tragbar ist.

„Uns ist es wichtig, dass der Steg wieder aufgebaut ist, wir wollen wieder eine Brücke schlagen“, sagt Bürgermeister Helmut Priller bildhaft. Deshalb hat sich Zolling auch bereit erklärt, das Vorhaben federführend und in enger Abstimmung zu übernehmen. Eine zielorientierte und wirtschaftliche Lösung wird aber natürlich gemeinsam mit Langenbach erarbeitet.



Der neue Steg soll so geplant werden, dass er einem künftigen Hochwasser besser standhält, zum Beispiel muss ein Abstand von 1,20 Metern zwischen Wasserkante und Unterkante der Brücke bestehen. Das ist Voraussetzung für mögliche Zuschüsse, die derzeit geprüft werden.

Bis Spaziergänger und Radfahrer den beliebten Oftlfinger Steg wieder nutzen können, wird noch einige Zeit vergehen. Mit der angedachten Zusammenarbeit beider Gemeinden rückt dieses Ziel jedoch wieder näher: ein neuer Brückenschlag zwischen Langenbach und Zolling.

Text, Bilder: clb

Glasfaser bringt auch neue Gehwege

Nach langer Verzögerung geht's beim Ausbau nun endlich voran

Endlich geht es voran. Nachdem sich der Glasfaserausbau in Zolling deutlich länger hingezogen hat als ursprünglich geplant, sind die Arbeiten inzwischen im Hauptort gut sichtbar. Eigentlich sollten Hauptort und die Ortsteile bereits bis 2025 vollständig an das Glasfasernetz angeschlossen sein. Nun ist immerhin rund die Hälfte des Hauptortes erschlossen. Bis zum Jahresende soll der Ausbau dort abgeschlossen

sein und die ersten Hausanschlüsse ans Netz gehen.

Für die Arbeiten müssen auch Gehwege aufgerissen werden. Diesen Umstand nutzt die Gemeinde jetzt, um einige Stellen kostengünstig zu sanieren. Da die Telekom für den Glasfaserausbau die Gehwege ohnehin öffnen und anschließend wiederherstellen muss, bot sich die Gelegenheit an. Konkret

werden an diesen Stellen die maroden Asphaltgehwege durch einen Pflasterbelag ersetzt. Das bringt gleich mehrere Vorteile mit sich. Zum einen muss die Gemeinde die Kosten nicht allein tragen, sondern profitiert davon, dass Baustelleneinrichtung und Verkehrsabsicherung bereits im Rahmen des Glasfaserausbaus erfolgen und von der Telekom übernommen werden. Zum anderen lassen sich Pflasterflächen später deutlich einfacher öffnen und wieder schließen, wenn Arbeiten im Boden anstehen – ein Vorteil gegenüber Asphalt. Geplant und vom Gemeinderat im Sommer genehmigt ist die Sanierung von rund 1.800 Quadratmeter Gehweg. Die Kosten liegen bei etwa 155.000 Euro.

Auch und vor allem die Ortsteile sehnen sich nach besserem Internet. Doch hier ist Geduld gefragt. Die Bemühungen im Rathaus, das Projekt voranzutreiben, sind groß. Aber: „Es ist, wie wenn man einen Berg raufstrampelt mit rausgesprungener Kette“, beschreibt Bürgermeister Helmut Priller die Situation. Die Auskunft ist dürrtig und enttäuschend: In den kommenden zwei Jahren ist von Seiten der Telekom voraussichtlich nicht mit weiteren Maßnahmen zu rechnen.

Text, Bild: clb



Nachrücker im Gemeinderat

Weil Alexander Hildebrandt eine Anstellung als Quartiersmanager bei der Gemeinde angenommen hat, hat er sein Amt als Gemeinderat niedergelegt. Ihm folgt Raphael Wiesheu, aus Unterappendorf ins Gremium.

Raphael Wiesheu ist Bio-Landwirt aus tiefer Überzeugung, bei ihm wohnt jetzt die Feldlerche, die für den Bau der PV-Anlage umsiedeln musste (siehe Zollo Ausgabe Juni 2026, S. 36).



Angerhof nimmt weiter Gestalt an

Gemeinderat schafft mit der Entscheidung für die Massivbauweise eine wichtige Grundlage für das seniorengerechte Wohnprojekt

Im Wohnprojekt **Beim Angerhof** ist ein weiterer wichtiger Meilenstein erreicht: Der Gemeinderat hat sich in seiner Sitzung im Juli für eine Massivbauweise entschieden und damit eine wesentliche planerische Grundlage für das Projekt für seniorengerechtes Wohnen geschaffen. Nach vielen Monaten der Konzeptentwicklung und Vorbereitung kann das Team von eap Architekten um Michaela Ausfelder auf dieser Entscheidung seine Arbeit fortsetzen.

Seit den Sommermonaten ist das Projekt entscheidende Schritte vorangekommen: Der Gemeinderat hat bereits im Juni die Vorentwurfsplanung einschließlich einer Kostenschätzung gebilligt und damit den Weg für die nächsten Planungsphasen freigemacht. In der Sitzung im Juli hat man sich im Gremium auf die Bauweise als Massivbau geeinigt. Die dafür geschätzten Gesamtbaukosten belaufen sich auf rund 17,9 Millionen Euro. Als Nächstes folgen die Entwurfs- und Genehmigungsplanung mit einer genauen Kostenberechnung, diese ist bereits für September geplant. Danach wird der Bauantrag gestellt. „Dafür sind wir bereits jetzt schon in Abstimmung mit dem Landratsamt, damit alles reibungslos läuft“, sagt Thomas Reiser, der im VG-Bauamt mit dem Projekt betraut ist. Zeitgleich ist man in

Gesprächen mit der Regierung von Oberbayern, um einen Zuschuss zum Projekt aus dem Fördertopf der kommunalen Wohnbauförderung zu bekommen. Eine finale Entscheidung erwartet Thomas Reiser im Spätherbst.

Bislang ist man laut Thomas Reiser voll im Zeitplan. Wenn alles so weiter geht, kann 2027 mit dem Bauen begonnen werden. Dann entstehen bis 2029 auf dem Grundstück an der Heilmaierstraße direkt neben der Schule 31 barrierefreie Wohnungen sowie eine Tagespflege mit 18 Plätzen. Hinzu kommen vielseitig nutzbare Gemeinschaftsräume, unter anderem für einen Mittagstisch, aber auch für Sport- und Kreativangebote, Büroräume für das Quartiersmanagement sowie eine Tiefgarage mit 24 Stellplätzen. Ergänzt wird die Anlage durch eine großzügig gestaltete Grün- und Aufenthaltsfläche mit parkähnlichem Charakter, die bewusst Raum für Begegnungen schaffen soll. Vorgesehen sind dort unter anderem Obst und Gemüsebeete, Kleintiergehege und Grillbereich. „Wohnen hört nicht an der Wohnungstür auf. Wir wollen hier eine Umgebung schaffen, in der sich die Menschen wirklich wohlfühlen und in der Gemeinschaft entsteht“, sagt Gemeinderätin Manuela Flohr. Deshalb wird der Angerhof

Für das Projekt engagieren sich aus dem Gemeinderat: Annemarie Neumair, Manuela Flohr, Christian Wiesheu, Gottfried Glatt und Andrea Bachmaier.

Im AK engagieren sich außerdem ehrenamtlich Rudolf Rinder, Wolfgang Radecker und Thomas Rattenhuber.

auch mitten im Ort stehen, in direkter Nachbarschaft zu Ärzten, Supermärkten, Bäckerei und Bürgerhaus. Das Projekt wird auch vom starken ehrenamtlichen Engagement in der Gemeinde profitieren. „Insgesamt lebt der Angerhof von unser aller Heimatliebe – von Verwaltung über Gemeinderat bis hin zu den Engagierten“, sagt Manuela Flohr.

Das Quartiersmanagement ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des Projekts. Es soll Menschen zusammenbringen, Begegnungen ermöglichen und Angebote in der Gemeinde koordinieren. Die Stelle ist ganz neu besetzt mit Alexander Hildebrandt, der sein Amt als Gemeinderat mit der Anstellung niedergelegt hat.

Der Angerhof versteht sich also nicht als abgeschlossene Wohnanlage, sondern als offener Ort, der das Miteinander stärkt. Gerade diese Verbindung verschiedener Bausteine macht das Projekt besonders. Ältere Menschen können möglichst lange in ihrer Heimat bleiben und selbstbestimmt wohnen, während gleichzeitig Unterstützungsangebote in unmittelbarer Nähe zur Verfügung stehen. Davon profitieren auch die Angehörigen. Und nicht zuletzt fördert dieses ein Miteinander der Generationen in der Gesellschaft, ist also ein Gewinn für alle.

Text: clb

Alle Infos zum Angerhof:



Hier auf dem Grundstück an der Heilmaierstraße wird in den nächsten Jahren der Angerhof entstehen. Die letzte Heuernte hat Elisabeth Obermeier eingefangen. Wie es dann einmal sein könnte, haben sich die Architekten von eap einmal vorgestellt (Comic links)

+++ Ticker aus dem Gemeinderat +++

01 Defizitübernahme für Feuerwehrfest

Die Gemeinde übernimmt grundsätzlich ein mögliches Defizit des 150-jährigen Gründungsfestes der Freiwilligen Feuerwehr Appersdorf im Mai 2026. Der genaue Ausgleich erfolgt nach Vorlage und Prüfung der abschließenden Abrechnung.

02 Neue Regeln für die Vereinsförderung

Der Gemeinderat hat neue Richtlinien für die finanzielle Förderung von Vereinen beschlossen. Förderfähig sind grundsätzlich gemeinnützige Vereine mit Sitz oder deutlichem Bezug zur Gemeinde Zolling. Bei Baumaßnahmen und größeren Investitionen im Zweckbetrieb kann sich die Gemeinde mit dem gleichen Betrag wie der jeweilige Verband beteiligen, jedoch mit höchstens 20 Prozent der förderfähigen Kosten. Auch notwendige Unterhaltungsmaßnahmen, Investitionen in die Energiewende und besondere Härtefälle können individuell unterstützt werden. Die gesamte Satzung dazu findet sich auf der Webseite der Gemeinde.

03 „Anglberg West“ geht in die nächste Planungsphase

Der Gemeinderat hat den Vorentwurf für den Bebauungs- und Grünordnungsplan „Anglberg West“ gebilligt. Damit können nun die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit sowie die Anhörung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange beginnen. Geplant sind 34 Bauparzellen mit einer Mischung aus Einzel-, Doppel- und Mehrfamilienhäusern. Das Gebiet soll als „dörfliches Wohngebiet“ ausgewiesen werden, einer neuen Gebietskategorie im Baurecht, die auch Landwirtschaft im Nebenerwerb zulässt. Die Erschließung des Gebiets ist über eine ruhige Wohnstraße mit Parkbuchten und Verschwenkungen geplant, die später auch als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen werden könnte. Vorgeesehen sind außerdem Grünflächen, ein Spielplatz, ein Regenrückhaltebecken und die Eingrünung des neuen Ortsrandes.

04 Asbest verteuert den Rückbau am Bauhof

Beim Abbruch des alten Hauptgebäudes des Bauhofs hat man während der Arbeiten weitere, zuvor nicht erkennbare schadstoffbelastete Bauteile entdeckt. Unter anderem reichte asbesthaltige Teerpappe bis in den Fundamentbereich. Diese schadstoffbelasteten Teile müssen entsprechend entsorgt werden. Die zusätzlichen Arbeiten müssen teilweise von Hand und unter besonderen Schutzvorkehrungen erfolgen. Der Gemeinderat genehmigte zwei Nachträge in Höhe von zusammen 73.181,84 Euro. Dadurch steigt die Auftragssumme für die Firma Obermeier auf insgesamt 174.034,34 Euro brutto.

05 Mobile Hoch- wasserbarriere für Flitzing

Zum Schutz vor Überschwemmungen im Bereich der Hofmarkstraße in Flitzing wird eine 80 Meter lange mobile Hochwasserbarriere angeschafft. Sie soll die bisherigen Provisorien aus Biertischen und Sandsäcken ersetzen und sich mit wenig Personal schnell aufbauen lassen. Das durch das Wasser selbstaufrichtende System hat eine Stauhöhe von 35 Zentimetern und ist mit der bereits vorhandenen Barriere der Feuerwehr Palzing kompatibel. Kosten: 46.648 Euro brutto.

+++ Ticker aus dem Gemeinderat +++

06

Verkehrsplanung für die Heilmaierstraße

Die Gemeinde lässt die Verkehrssituation in der Heilmaierstraße grundlegend untersuchen. Bereits heute treffen dort der Verkehr von Grund- und Mittelschule, Dreifachturnhalle und Kindertagesstätte sowie Busse, „Elterntaxis“, Fahrräder, Roller und Fußgänger aufeinander. Durch den neuen Kinderhort und den geplanten Angerhof mit Tagespflege und rund 30 Wohnungen wird mit weiterem Verkehr gerechnet. Untersucht wird der Abschnitt von der Kreuzung Moosburger Straße/Palzinger Straße bis zum Weingartenweg. Ziel sind Vorschläge für eine sichere Verkehrsführung und eine bessere Erreichbarkeit der Einrichtungen. Die Ergebnisse sollen auch in die weitere Planung des Angerhofs einfließen.

07

Auftrag für die Multisportanlage vergeben

Der Bau der Multisportanlage am Anglberger Weiher rückt näher (siehe Zollo Ausgabe März 2026). Nach der Genehmigung des Bauantrags und der denkmalschutzrechtlichen Erlaubnis hat der Gemeinderat nun den Bauauftrag an die Firma Rollparks GmbH aus Rehau vergeben. Die Auftragssumme beträgt 427.163,34 Euro brutto und liegt damit rund neun Prozent unter der Kostenschätzung von etwa 471.436 Euro.

08

Rodung und Ersatzpflanzung in Oberappersdorf

Im Zuge der Sanierung der Ortsdurchfahrt Oberappersdorf muss der Gehweg verbreitert werden, damit die Maßnahme förderfähig ist. Dafür wurde an der Hauptstraße 1 eine Fläche von der Gemeinde erworben. Auf dem Grundstück wird eine rund 160 Meter lange Hecke gerodet und anschließend durch eine neue Heckenpflanzung ersetzt.

09

Straßeninstand- setzungen für 2026 und 2027



Der Gemeinderat hat mehrere Straßenreparaturen und -verbesserungen im Gemeindegebiet auf den Weg gebracht. Dazu gehören unter anderem neue Fahrradstellplätze am Rebenweg, der Umbau der Ausfahrt an der Tankstelle am Weinmoos, Arbeiten an der Zufahrt von der Staatsstraße bei Oberzolling, an der Kanalbrücke in Oberzolling oder am Bankett zwischen Hartshausen und Kratzerimbach. Die Maßnahmen kosten die Gemeinde insgesamt rund 330.000 Euro, die Arbeiten werden auf die Jahre 2026 und 2027 verteilt.

Die Niederschriften mit allen Inhalten aus den Sitzungen des Gemeinderats findet man übrigens auf der Webseite.

<https://www.zolling.de/Gemeinderatsberichte.n268.html>

Gemeinsam für saubere Wertstoffinseln

Gemeinde geht gegen Mülltourismus und Falschentsorgung vor

Überfüllte Container, daneben abgestellte Kartons, alte Elektrogeräte oder sogar Sperrmüll – dieses Bild bietet sich an manchen Wertstoffinseln immer wieder, auch Zolling bleibt davon nicht verschont. Besonders der stark frequentierte Sammelplatz an der B301 nahe der Tankstelle ist regelmäßig betroffen. Die Gemeinde Zolling kennt das Problem und arbeitet gemeinsam mit dem Landkreis Freising und dem zuständigen Entsorgungsunternehmen daran, die Situation dauerhaft zu verbessern. Ein Grund für die zunehmende Belastung ist der sogenannte Mülltourismus. Immer wieder werden Wertstoffinseln auch von Menschen genutzt, die nicht aus der Gemeinde stammen. Hinzu kommt, dass Abfälle häufig nicht ordnungsgemäß entsorgt werden. Kartons stellt man unzerkleinert neben den Containern ab, Hausmüll landet in öffentlichen Papierkörben und Sperrmüll wird einfach an den Sammelstellen zurückgelassen.

Dabei gelten für die Entsorgung klare Regeln. Wertstoffinseln sind ausschließlich für die jeweils vorgesehenen Wertstoffe gedacht. Sperrmüll, Elektrogeräte oder Sonderabfälle gehören dagegen zum Wertstoffhof beziehungsweise zu den dafür vorgesehenen Sammelaktionen. Auch Hausmüll darf dort nicht entsorgt werden. In den Altkleidercontainer gehört ausschließlich sehr gut erhaltene Kleidung, abgetragene Bekleidung,

alte Schuhe oder gar Lumpen gehören in den hauseigenen Restmüll.

Die Folgen einer falschen Entsorgung treffen letztlich alle Bürgerinnen und Bürger. Die Sammelplätze wirken ungepflegt und zusätzliche Reinigungsarbeiten verursachen Kosten. Deshalb bittet die Gemeinde nun alle Nutzerinnen und Nutzer der Wertstoffinseln,



Abfälle sorgfältig zu trennen und ausschließlich in den dafür vorgesehenen Containern ordentlich zu entsorgen. Und wenn der Container voll ist? „Dann darf man den Müll trotzdem nicht einfach daneben stellen, sondern muss zu einem anderen Containerplatz fahren oder zu einem anderen Zeitpunkt wiederkommen“, erklärt Tahnee Zeilmaier von der VG Zolling.

Dass die Gemeinde das Thema ernst nimmt, zeigt sich auch an den Maßnahmen vor Ort. Der Wertstoffstandort an der B301 wird aufgrund der hohen Nutzung inzwischen ver-

stärkt kontrolliert. Gleichzeitig steht die Gemeindeverwaltung in engem Austausch mit dem Landkreis Freising sowie dem Entsorgungsunternehmen, um Verbesserungen bei der Situation an den Sammelstellen zu erreichen.

Wichtig ist außerdem: Illegale Müllablagerungen sind kein Kavaliersdelikt. „Wer Abfälle unerlaubt entsorgt, begeht eine Ordnungswidrigkeit und muss – je nach Art und Umfang – mit empfindlichen Bußgeldern rechnen“, klärt Tahnee Zeilmaier auf. Dabei muss es gar nicht der Giftmüll oder der Kühlschrank sein, bereits kleinere unerlaubte Entsorgungen können Geldbußen nach sich ziehen. Bei größeren Mengen Sperrmüll oder Elektrogeräten sind Bußgelder von mehreren hundert Euro möglich. In besonders schweren Fällen, etwa bei der illegalen Entsorgung gefährlicher Abfälle, muss

man mit einer strafrechtlichen Verfolgung rechnen. Übrigens: Auch Hundekot auf der Straße und auf Spielplätzen kann zu Bußgeld führen. Also am besten immer ein Tütchen dabei haben für die Hinterlassenschaften der Vierbeiner.

Am Ende appelliert die Gemeinde an den gesunden Menschenverstand und das Gemeinschaftsgefühl: Wenn alle sich an die Regeln halten und Verantwortung für ihren Müll übernehmen, dann ist auch allen gedient.

Text: clb, Bilder: Gemeinde

Streuobst für Alle: UBZ setzt erfolgreiche Aktion fort

Mit über 350 gepflanzten Bäumen in den letzten beiden Jahren ist die Aktion „Streuobst für Alle“ in Zolling ein voller Erfolg. Die vom Freistaat Bayern als Folge des Volksbegehrens „Rettet die Bienen“ unterstützte Maßnahme zeigt: Gemeinsam können wir viel für Natur und Umwelt bewirken. Die von Zollinger Bürgerinnen und Bürgern gepflanzten Bäume bereichern das Ortsbild. Im Frühjahr begeistern ihre Blüten, im Herbst liefern sie knackiges, gesundes Obst. Gleichzeitig bieten die Streuobstwiesen Bienen und unzähligen anderen Insekten wertvollen Lebensraum. Auch heuer geht es weiter: Die UBZ bietet wieder Apfel-, Birnen-, Zwetschgen- und Kirschbäume an – darunter alte Sorten, die auch für Apfelallergiker geeignet sind. Partner ist wie im letzten Jahr die heimische Baumschule Obstbaum-Manufaktur

Stefan Heim aus Kleidorf bei Mauern. Die Bäume werden für 20 Euro Eigenanteil abgegeben. Kein Platz für einen eigenen Baum? Kein Problem. Als Baumpate kann man sich engagieren: Gemeinsam wird geschnitten, die Baumscheibe freigehalten und im Herbst geerntet. Ein schöner Weg, Gemeinschaft zu erleben.

Eine Infoveranstaltung dazu gibt es zeitnah, das Datum erfährt man über die Heimatinfo-App. Weitere Infos: ub-zolling.de/streuobst



Text: Stephan Griebel,
Bild: © Beton Studio
– stock.adobe.com

Streuobst für alle –
Infoabend zur Aktion 2026,
Freitag 18. September
19 bis 21 Uhr,
Bücherei Zolling



Kune-Kune-Kindergarten in Unterappersdorf

Marianne Wiesheu züchtet seltene Schweinerasse nach

Marianne Wiesheu liebt die Natur. In ihrem kleinen Paradies in Unterappersdorf wächst so allerlei und es lebt so allerlei friedlich miteinander. Dazu gehören auch ganz besondere Schweine: Kune-Kune-Schweine. Und die haben kürzlich Nachwuchs bekommen.

Das Kune-Kune-Schwein ist eine alte Hauschweinerasse der Maori aus Neuseeland. Im Rest der Welt war die Rasse lange unbekannt. Bis man in den 1970er Jahren feststellte, dass es nur noch etwa 50 Schweine gibt, lediglich 18 davon reinrassig. Man startete ein Arterhaltungsprogramm, erst national, dann international. Schließlich erreichte die Rasse auch Europa, es gründete sich die European Kune-Kune Society mit dem Ziel, diese besondere Art zu erhalten und zu stabilisieren - und zwar nach sehr strengen Re-

geln. Dieser Vereinigung gehört auch Marianne Wiesheu an. Sie ist hin und weg vom Kune-Kune-Schwein und seinem Charakter. „Sie sind ganz besondere Schweine“, schwärmt sie. Die Kune-Kune Schweine lebten seit jeher mit den Maori im Familienverbund, sind daher an die Nähe des Menschen gewöhnt und lassen engen Kontakt zu. Auch die Bindung innerhalb der Rotte ist eng, was sie zu einer perfekten Freiland-Rasse macht. „Ich brauche mir keine Sorgen machen, dass eines abhaut, sie bleiben einfach zusammen“, erklärt Marianne Wiesheu.

Derzeit nennt die Unterappersdorferin drei Schweinedamen ihr Eigen, zwei davon haben im Sommer geworfen, so dass ein kleiner, lebendiger Kindergarten aus Ferkelchen auf dem Hof entstand. Sie alle werden ein neues Zuhause bekommen bei Mitgliedern

der Society und weiter dafür sorgen, dass diese alte Rasse erhalten bleibt. „Es geht um Artenschutz, nicht um Schweineschnitzel“, sagt Marianne Wiesheu mit einem Augenzwinkern. Zuschüsse für dieses Engagement bekommt sie keine. Übrigens: Eber Enrico hat schon ein neues Zuhause gefunden in einem Tierpark in Österreich, der sich auf besondere Schweinerassen spezialisiert hat. Dort darf der Eber seine guten Gene weitergeben an ausgewählte Damen. Und Kune-Kune-Sau Funny lässt es sich weiterhin in Unterappersdorf gut gehen. Da kann man nur sagen: Schwein gehabt.

Text: clb, Bilder Privat



Augen auf, Ohren auf

Die „Oldies“ im Kindergarten Kleine Strolche lernen den Straßenverkehr ganz praktisch kennen

Für die Kinder der „Oldies“-Gruppe im Kindergarten Kleine Strolche beginnt mit dem Wechsel vom Kindergarten in die Schule ein neuer Lebensabschnitt. Mit dem ersten Schultag dürfen viele auch erstmals allein ihren Weg in die Schule meistern. Damit sich die kleinen ABC-Schützen dabei sicher fühlen und Gefahren richtig einschätzen können, gehört die Verkehrserziehung im Kindergarten Kleine Strolche seit vielen Jahren fest zum Programm.

Die Verkehrserziehung ist für die ältesten Kindergartenkinder, die „Oldies“ und die beiden Polizistinnen Katrin Auerbacher und ihre Kollegin Bettina Prügmeier sind immer sehr wichtige Gäste für die großen und kleinen Strolche. „Die Verkehrserziehung ist besonders wichtig, weil für die Kinder eine große Veränderung bevorsteht“, erklärt Manuela Stöcklein, Erzieherin und stellvertretende Leiterin des Kindergartens. Denn bislang seien die Kleinen ja immer von den Eltern gebracht worden und durften gar nicht allein zum Kindergarten gehen. „Ab dem ersten Schultag werden viele aber ihren Schulweg selbstständig gehen. Darauf bereiten wir sie vor.“

Bevor es aber hinaus auf die Straße geht, wird zunächst in der Turnhalle geübt. Dort lernen die Kinder spielerisch die wichtigsten Regeln des Straßenverkehrs. Sie erfahren, worauf sie beim Überqueren einer Straße achten müssen, warum sie alle Sinne einsetzen sollten und weshalb es so wichtig ist, Blickkontakt zu Autofahrern aufzunehmen und sich zu vergewissern, dass sie wirklich gesehen werden.

Anschließend können sie das Gelernte direkt im echten Straßenverkehr umsetzen. Dabei begleitet neben der Polizeibeamtin auch eine pädagogische Fachkraft die Gruppen. So wenden die Kinder das Gelernte unmittelbar im Straßenverkehr an und erleben, wie sich Verkehrssituationen in der Realität anfühlen.

Mindestens genauso spannend wie die Übungen im Straßenverkehr war für die Kinder der direkte Kontakt zur Polizei. Denn Polizeibeamter Klaus Auerbacher unterstützte die Aktion und brachte nicht nur einen Streifenwagen, sondern zusätzlich einen Polizeibus mit in den Garten der Strolche. Die Kinder aller Gruppen durften beide Fahrzeuge aus nächster Nähe erkunden und sogar Blaulicht und Sirene ausprobieren. Ganz nebenbei bauten die Kinder dabei mögliche Berührungängste gegenüber der Polizei ab. Sie erfuhren, dass die Polizei vor allem da ist, um Menschen zu helfen und für ihre Sicherheit zu sorgen. „Der Tag war allgemein sehr aufregend für die Kinder und die Autos waren ein absolutes Highlight“, erinnert sich Manuela Stöcklein. Und die Oldies sind bestens gerüstet für ihren neuen Lebensabschnitt als Schulkind.

Text: clb, Bilder: Kiga Kleine Strolche

Kinder sicher auf den Schulweg vorbereiten, ist wichtig. Polizeibeamtin Katrin Auerbacher hat ein paar Tipps dazu. So viel sei aber schon mal verraten: Übung macht den Meister.



Frau Auerbacher, wenn sie an die Verkehrserziehung im Kindergarten denken, welche Schwierigkeiten sehen sie für die Kinder, sich im Straßenverkehr allein zu bewegen?

Was mir immer wieder auffällt, ist, dass die Kinder bei der „Trockenübung“ im Turnraum gut mitmachen und es ihnen leichtfällt, das, was wir zuvor besprochen haben, umzusetzen. Aber wenn wir dann raus gehen und alles im realen Verkehr üben, sind sie auf einmal unsicher. Da fehlt ihnen das Selbstvertrauen.

Wie können sie das entwickeln?

Da ist ganz klar das Motto: Übung macht den Meister. Je öfter die Kinder die Situationen erlebt und eingeübt haben, um so sicherer können sie es abrufen, wenn sie allein sind. Kinder brauchen die Selbstsicherheit und die bekommen sie nur durch Wiederholung.

Wie kann man denn gut üben?

Ich übe mit meinen Kindern immer und in jeder Situation im Alltag, und zwar von Anfang an. Und erkläre ihnen auch, warum ich genau diesen Weg wähle oder worauf sie in einer bestimmten Situation achten müssen. Da muss man sich als Erwachsener selbst gut beobachten und anhalten dazu, nicht den leichteren Weg zu wählen, nur weil es schneller geht. In der Verkehrserziehung lernen die Kinder einen Reim: „Stehen, hören, sehen – links, rechts, links – wenn nichts kommt, dann kann ich gehen“. Den können meine Kinder auch, sogar schon der kleinste mit vier Jahren.

Und wie kann ich mein Erstklass-Kind nochmal speziell auf den Schulweg vorbereiten?

Am besten, man geht den Weg öfter zusammen ab. Man schaut sich dabei besondere Gefahrenstellen an und klärt, worauf man da besonders achten muss. Im nächsten Schritt schickt man das Kind einfach mal alleine in kleinem Abstand voraus und beobachtet, ob alles gut klappt. So gewinnen Kinder, aber auch Eltern Sicherheit.

Gibt es noch einen wichtigen Tipp?

Bitte ziehen Sie ihre Kinder hell an im Herbst und nutzen Sie Reflektoren oder Blinklichter an Kleidung oder Schulanzen. Die kann man gleich in die Schultüte reinpacken. Wenn der Schulweg sehr schlecht ausgeleuchtet ist, kann man im Winter zusätzlich auch eine Taschenlampe nutzen.



Von Wurzeln und Flügeln

So klappt die Eingewöhnung in den Kindergarten



Der Start in den Kindergarten ist ein bedeutender Meilenstein – für Kinder ebenso wie für ihre Eltern. Oft zum ersten Mal verbringen viele Kinder einen Teil ihres Tages ohne ihre vertrauten Bezugspersonen und lernen eine neue Umgebung, neue Bezugspersonen und andere Kinder kennen. Diese Veränderung bringt häufig Neugier und Vorfreude, aber auch Erwartungen, Unsicherheiten und starke Gefühle auf beiden Seiten mit sich. Eine behutsame Eingewöhnung hilft dabei, Vertrauen langsam aufzubauen und einen Übergang in den Kindergartenalltag möglichst stressfrei zu gestalten, weiß die Psychologin und Psychotherapeutin in Ausbildung, Christine Reisinger. Sie ist selbst in der Frühförderung tätig und weiß, dass diese Zeit eine Herausforderung ist für Eltern und Kinder. Doch

wie gelingt die Eingewöhnung, wie sieht diese konkret aus und was hat sich im Alltag bewährt? Über Erfahrungen und Tipps hat die Psychologin mit Monja Günther, Leiterin des Katholischen Kindergartens St. Johannes in Zolling und mit ihrem Mann Thomas Wankerl, der die Eingewöhnung des heute 5-jährigen Jonas übernommen hat, gesprochen.

Frau Günther, wie geht ihr Team bei der Eingewöhnung vor und was ist euch besonders wichtig?

Wir versuchen, den Kindern den Übergang von der vertrauten Familienwelt oder der bisherigen KiTa in unsere noch unbekannte Welt zu erleichtern. Bis das Kind sich mit der neuen Umgebung vertraut gemacht und eine vertrauensvolle Beziehung zu uns auf-

gebaut hat, ist die Unterstützung der Eltern notwendig. Mama und Papa geben Sicherheit und somit Wurzeln, die das Kind braucht, um sich auf das Neue erfolgreich einlassen zu können. Deshalb ist ein guter Austausch gerade in dieser Zeit besonders wichtig für unsere pädagogische Arbeit.

Wie lange dauert so eine Eingewöhnung?

Das hängt vom Alter des Kindes und seinen Erfahrungen ab, die es mit anderen Menschen und mit bisherigen Trennungssituationen gemacht hat. Die Eingewöhnung dauert erfahrungsgemäß ungefähr vier Wochen. Manchmal kann es aber auch mehr Zeit erfordern. Die Eingewöhnung orientiert sich immer an den individuellen Bedürfnissen und am Tempo des Kindes.

Langsam, aber sicher Ein Papa über seine Erfahrungen

Thomas Wankerl, Papa des 5-jährigen Jonas, war damals hauptsächlich bei der Eingewöhnung seines Sohnes dabei. Er schildert im Zollo, wie er die Zeit erlebt hat und will damit anderen Eltern Mut machen: Mit Geduld und Vertrauen klappt es.

Wie hast Du die Eingewöhnung Deines Sohnes insgesamt erlebt?

Gut. Am ersten Tag habe ich ihn nach dem Morgenkreis hingebacht und dann waren wir zusammen für eine Stunde im Kindergarten. Er hat in der Küchenecke mit einer Bezugserzieherin gespielt und ich bin dabeigesessen. Der zweite Tag lief genauso wie der erste Tag, nach einer halben Stunde bin ich etwas rausgegangen und zurückgekommen, was gut geklappt hat. Ab dem dritten Tag lief es entspannter und die Trennungszeiten wurden immer mehr ausgeweitet.

Welche Gefühle hattest Du vor und während der Eingewöhnung?

Für mich war alles aufregend, weil ich nicht gewusst habe, ob es gleich klappt. Aber wir hatten ja schon Krippenerfahrung, deshalb

war er an Kindergruppen bereits gewöhnt. Ich hatte das Gefühl, dass uns genug Zeit gegeben wurde, um uns an den Kindergarten zu gewöhnen. Sowohl mir als auch meinem Kind.

Wie hat Jonas auf die ersten Tage im Kindergarten reagiert?

Der erste Tag war schön, er war sehr offen und freute sich über die Spielzeuge. Der zweite Tag war etwas schlechter. Weil es beim ersten Mal mit der Trennung gut geklappt hatte, wollten wir diese gleich erweitern, aber da hat Jonas nicht mehr mitgemacht, fing an zu weinen und hat sich blockiert. Ich hatte dann kurz Sorge, dass die kommenden Tage nach den ersten positiven Erfahrungen wieder schwieriger werden.

Das war aber unbegründet. Wir sind es dann einfach wieder langsamer angegangen und mit diesen kleineren Schritten lief es dann sehr gut. Das Personal im Kindergarten hat den Prozess sehr gut geführt, sich ausreichend Zeit genommen und ihm Raum zum Spielen gelassen – allein oder mit anderen.



Welche Tipps würdest Du anderen Eltern geben?

Nicht drängen und sich an die Geschwindigkeit des Kindes anpassen. Mir hat geholfen, dass mir mein Arbeitgeber unproblematisch den Freiraum dafür neben meiner Arbeit eingeräumt hat. Das ist nicht selbstverständlich. Wenn man selbst nicht unter Druck steht, spürt das auch das Kind und ist entspannter. Meine Erkenntnis ist: Man muss sich einfach ganz nach dem Kind richten. Fordern, aber nicht überfordern und dem Kind auch was zutrauen.

Christine Reisinger, M. Sc. Psychologin und psychologische Psychotherapeutin i.A., Tätig in der Frühförderung

Tipps & Wissen zur Eingewöhnung von Monja Günther

Die Eltern müssen selbst bereit sein, ihr Kind vertrauensvoll in die Hände von anderen zu geben, auch wenn das schwerfällt. Kinder haben feine Antennen und spüren Unsicherheiten der Eltern. Das erschwert die Eingewöhnung.

Wichtig ist:

- ♥ Der Abschied morgens sollte nicht in die Länge gezogen werden. Ein kurzes, klares Abschiedsritual hilft den Kindern. So kann man den Kindern Vertrauen vermitteln nach dem Motto: „Du schaffst das und ich vertraue den Menschen hier.“
- ♥ Eltern müssen sich darauf einstellen, dass das Kind auch mal weinen wird. Das ist normal und zeigt, dass eine sichere Bindung zwischen Kindern und Eltern existiert.

♥ Einen Urlaub anzusetzen während oder kurz nach der Eingewöhnung, ist sehr ungünstig. Die Eingewöhnung beginnt nach dem Urlaub nämlich wieder von vorne. Damit macht man es dem Kind sehr schwer. Die komplette Eingewöhnung ist in 4 Wochen noch nicht abgeschlossen, sondern es dauert tatsächlich bis Weihnachten, bis ein Kind ganz an den Kindergarten gewöhnt ist.

♥ Bei Kindern mit Migrationshintergrund und noch geringen Deutschkenntnissen ist es für alle sehr hilfreich, wenn die Eltern ihren Kindern bereits deutsche Schlüsselwörter und -sätze wie „Nein“ oder „Ich heiße...“ und „Ich brauche Hilfe...“ beigebracht haben.

Bunte Flitzer für die Amperhüpfer

Energiepark Zolling spendiert Bobby Cars für den neuen Kindergarten



Der Onyx Power Standort Zolling hat dem neu entstandenen Kindergarten Amperhüpfer fünf Bobby Cars gespendet. Mit der Spende möchte das Unternehmen den Start der Einrichtung unterstützen und den Kindern vor Ort zusätzliche Bewegungs- und Spielmöglichkeiten bieten.

Bobby Cars haben bei Onyx Power eine besondere Bedeutung: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten zur Geburt ihres Kindes traditionell ein Bobby Car als kleines Geschenk – als Symbol für Bewegung, Entwicklung und Freude. Diese Werte möchte Onyx Power nun auch mit den Kindern im Kindergarten Amperhüpfer teilen.

„Als Unternehmen am Standort Zolling ist es uns ein wichtiges Anliegen, die Gemeinschaft vor Ort zu unterstützen – besonders dort, wo mit großem Engagement neue Angebote für Familien geschaffen werden“, sagte Standortleiter Roman Ritter, der die Bobby Cars persönlich an die Kindergartenleitung übergab.

Bei der Übergabe wurden die Fahrzeuge sofort neugierig ausprobiert und sorgten für viele strahlende Gesichter. Der Kinder-

garten Amperhüpfer ist in kurzer Zeit entstanden, um dem gestiegenen Bedarf an Betreuungsplätzen in Zolling gerecht zu werden und Familien vor Ort zu entlasten. Gerade in einer neuen Umgebung können

kleine Dinge dazu beitragen, dass Kinder sich schnell wohlfühlen und ihren Alltag mit Freude entdecken.

Text/Bild: Onyx Power Zolling



Neuer Schwung im Jugendtreff

Jugendpfleger Marc Ernst setzt auf Mitbestimmung, Begegnung und offene Türen

„Es ist immer wieder spannend, was denn so Neues passiert hier“, sagt Marc Ernst und lacht. Seit Februar ist er als neuer gemeindlicher Jugendpfleger in Zolling im Einsatz. Dass ihm die Aufgabe Freude macht, merkt man schnell. Mit viel Offenheit, Ideen und vor allem einem offenen Ohr für die Jugendlichen möchte er den Jugendtreff gemeinsam mit ihnen weiterentwickeln.

Nach dem Ausscheiden von Sonja Benz hatte Vroni Mordstein, Teamleitung der Gemeindejugendpflege beim Kreisjugendring Freising und Jugendpflegerin in Langenbach, die Betreuung des Jugendtreffs Übergangsweise übernommen. So blieb der Kontakt zu den Kids bestehen. Das war wichtig. „Wenn die Lücke zu groß ist, verliert man sie in dem Alter schnell“, weiß Marc Ernst. In dieser Übergangszeit sammelten die jungen Leute bereits zahlreiche Wünsche und Ideen – eine gute Grundlage für Marc Ernst, der diese nun Schritt für Schritt mit ihnen angehen möchte.

Sein erster Eindruck war durchweg positiv. „Die Jugendlichen waren von Anfang an motiviert und haben sich gefreut, dass es weitergeht“, erinnert er sich zurück an den Winter. Für ihn stand zunächst im Vordergrund, anzukommen, die Gemeinde kennenzulernen und ein Gespür für die Jugendlichen und ihre Interessen zu entwickeln. Ein erstes Highlight ließ nicht lange auf sich warten: Beim Cocktailabend mixte man alkoholfreie Cocktails – nach Rezept und auch „frei Schnauze“. Doch im Mittelpunkt standen nicht die Getränke, sondern die Begegnung. Jugendliche unterschiedlichsten Alters kamen miteinander ins Gespräch, lernten sich kennen und verbrachten gemeinsam einen entspannten Abend. „Manchmal dauert es ein bisschen, bis sich neue Gruppen finden. Aber wenn das gelingt, ist das etwas Besonderes“, findet der Jugendpfleger.

Dass die Jugendlichen den Jugendtreff aktiv mitgestalten möchten, zeigte sich auch bei der ersten Jugendtreff-Versammlung. Dort sammelte Marc Ernst gemeinsam mit den Besucherinnen und Besuchern Ideen und Anschaffungswünsche. Ganz oben auf der Wunschliste stehen da Spiele für die



beiden Konsolen aber auch neue Brettspiele. „Und der Cocktailabend muss wiederholt werden“, das hat sich Marc Ernst schon notiert. Außerdem wünschen sich viele kreative Angebote, wie das Fertigen von Armbändern und Ketten, das kürzlich auf dem Programm stand.

Mitbestimmung soll im JUT in Zolling kein einmaliges Projekt bleiben. Zweimal im Jahr möchte Marc Ernst künftig kleinere Jugendtreff-Versammlungen veranstalten, ergänzt durch eine große, jährliche Jugendversammlung. Sein Ziel ist es, die jungen Leute stärker in Entscheidungen einzubeziehen und demokratische Beteiligung ganz praktisch erlebbar zu machen. „Mir ist wichtig zuzuhören und herauszufinden, was die Jugendlichen wirklich wollen“, beschreibt er seinen Ansatz. Langfristig hat er außerdem die Vision einer Jugendberatung.

Dass solche Ideen gute Chancen haben, umgesetzt zu werden, liegt für Marc Ernst auch an den Rahmenbedingungen. Die Zu-

sammenarbeit mit der Gemeinde, dem Jugendreferenten Alexander Hildebrandt und allen anderen Beteiligten beschreibt er als unkompliziert und wertschätzend. „Die Wege sind kurz, der Umgang ist offen und man arbeitet auf Augenhöhe.“ Auf dieser Basis ist viel möglich, was, das liegt auch an den Jugendlichen selbst. Wer Lust hat, das Leben im Ort mitzugestalten und eine gute Zeit zu verbringen, der kann immer mittwochs in den Jugendtreff kommen. Kinder und Jugendliche ab neun Jahren sind dann von 15 bis 18 Uhr willkommen.

Text: clb, Bilder: JUT

Kontakt:

Marc
Ernst
Tel.: 0152
01 53 79 36





Ein Glücksfall für Zolling

Dr. Birgit Hutsteiner und Dr. Friedrich März gestalten den Generationenwechsel in der Hausarztpraxis gemeinsam

Auch eine Hausärztin möchte sich irgendwann einmal guten Gewissens in den Ruhestand verabschieden. Doch einen passenden Nachfolger für die Praxis zu finden, ist heute alles andere als selbstverständlich. Immer wieder bleiben Praxen unbesetzt. Auch in der Region gibt es Beispiele dafür. Umso größer ist die Freude bei Dr. Birgit Hutsteiner, dass ihre Suche erfolgreich war. Denn ihre Patientinnen und Patienten möchte die Ärztin in guten Händen wissen, wenn sie den Praxisschlüssel eines Tages abgibt.

„Es war einfach das perfekte Match“, sagt sie über ihren neuen Kollegen Dr. Friedrich März, der im Mai seinen Dienst in Zolling begonnen hat und seit Juli offizieller Teilhaber der Praxis ist. Bis Birgit Hutsteiner ihre Tätigkeit – frühestens Ende 2027, wie sie mit einem Augenzwinkern betont – beendet, bleibt nun genügend Zeit für einen behutsamen Übergang. „Ich kann mir gerade noch gar nicht vorstellen, den Schlüssel abzugeben“, sagt sie und lacht. Genau deshalb war es ihr wichtig, die Nachfolge frühzeitig zu regeln. So können Patienten und Mitarbeitende die Übergabe Schritt für Schritt miterleben – und sie selbst kann sich langsam mit dem Gedanken anfreunden, aufzuhören. All das braucht Zeit, Vertrauen und Raum. Die besten Voraussetzungen für diesen Prozess sind nun geschaffen.

Nur knapp ein halbes Jahr hat die Ärztin für die Suche nach einem Nachfolger gebraucht. Die Unterstützung der Kassenärzt-

lichen Vereinigung Bayerns (KVB) wusste sie dabei sehr zu schätzen. Nach einem Beratungsgespräch registrierte sich Birgit Hutsteiner im Gründer- und Abgeberforum der KVB – und dort hat es zwischen ihr und Dr. Friedrich März quasi gefunkt. Denn das System funktioniert ein wenig wie ein „Blind Date“: Praxisinhaber und Interessenten registrieren sich und kommen zunächst anonym miteinander in Kontakt. Wenn beide Interesse haben, lernt man sich persönlich kennen. Und bei den beiden stimmte sofort die Chemie. „Wir haben uns beim ersten Treffen lange unterhalten und ich hatte einfach ein gutes Bauchgefühl“, erinnert sich Dr. Hutsteiner.

Auch für Friedrich März passte alles zusammen. Er suchte bewusst eine Praxis in der Region Freising, weil er hier verwurzelt ist und langfristig bleiben möchte. Entscheidend waren für ihn jedoch nicht nur der Standort, sondern vor allem die Atmosphäre in der Praxis und die Haltung seiner künftigen Kollegin. „Mir ist wichtig, dass die Patienten mit ihren Beschwerden gesehen und ernst genommen werden und wir als Ärzte nach aktuellen Leitlinien und modernen therapeutischen Möglichkeiten die bestmögliche Behandlung finden“, sagt Dr. März. Genau das hat er in Zolling gefunden.

Dass beide medizinisch und menschlich ähnlich denken, merkt man schnell. Dr. Hutsteiner war vor ihrer Niederlassung viele Jahre am Klinikum Freising tätig, unter

anderem auf der Onkologie. Dort entstand der Wunsch, Menschen nicht nur für kurze Zeit zu behandeln, sondern sie über viele Jahre hinweg begleiten zu können. „Eine Klinik ist wie ein Durchlauferhitzer“, beschreibt sie den Unterschied. In der Hausarztpraxis dagegen wachsen Vertrauen und Beziehungen oft über Jahrzehnte. Einen ganz ähnlichen Weg ging Dr. März. Nach acht Jahren am Klinikum Großhadern als Facharzt für Anästhesie und in der Intensiv- und Schmerztherapie, zog es auch ihn in die Allgemeinmedizin. Der Wunsch nach mehr persönlichem Kontakt zu den Patientinnen und Patienten war ausschlaggebend.

Dass beide die Praxis derzeit gemeinsam führen, empfinden sie als großen Gewinn. Der fachliche Austausch im Alltag bereichert beide Seiten und schafft zugleich ideale Voraussetzungen für die spätere Übergabe.

Vor allem aber profitieren die Patienten. Für Dr. Hutsteiner war von Anfang an entscheidend, dass sie auch in Zukunft gut aufgehoben sind. Nach den ersten gemeinsamen Monaten ist sie überzeugt, dafür den richtigen Nachfolger gefunden zu haben. So wird aus einer Praxisnachfolge weit mehr als nur ein Wechsel auf dem Praxisschild. Für die Menschen in Zolling bedeutet sie vor allem eines: Kontinuität und die Gewissheit, auch künftig einen Hausarzt vor Ort zu haben, der für sie da ist.

Text: clb, Bild: privat

Kaffee, Kuchen und ein gepflegter Ratsch

Das Seniorencafé ist zum beliebten Treffpunkt geworden

Das Seniorencafé in Zolling ist nicht mehr wegzudenken. Viermal im Jahr treffen sich auf Einladung von Seniorenreferentin Annemarie Neumair ältere Bürgerinnen und Bürger im Bürgerhaus zu Kaffee und Kuchen. Und immer gibt es auch einen besonderen Programmpunkt. Beim Sommercafé waren das zum Beispiel eine Theatereinlage der jungen Schauspieler des Theatervereins Zolling und Musikanth Karl Papelitzky aus Wolfersdorf.

Gemeinderätin Manuela Flohr schiebt einen Servierwagen mit Kuchen durch die Reihen. Ein Stück sieht leckerer aus als das andere. Die professionell wirkenden Gebäckstücke stammen aber nicht etwa aus einer Bäckerei, sondern von fleißigen ehrenamtlichen Helferinnen. „Ich habe zum Glück eine Reihe engagierter Frauen, die für unser Seniorencafé die Kuchen backen“, sagt Annemarie Neumair. Acht bis zehn Kuchen werden an so einem launigen Nach-

Im Seniorencafé engagiert sich Gemeinderätin Annemarie Neumair als Seniorenreferentin sowie Gemeinderätin Manuela Flohr und Bürgermeister Helmut Priller.

mittag genussvoll verspeist. Das zeigt auch: Die Veranstaltung wird rege besucht. Zwischen 50 und 70 Gäste zählt das Team eigentlich immer. „Es waren auch schon mal 90“, erzählt die Organisatorin. Das war beim



Vortrag von Journalist Michael Mandlik, der einst das ARD-Studio in Rom sowie die BR-Redaktion „Kirche und Welt“ geleitet hat. All die Gäste wollen versorgt werden – dafür braucht es ein Team von Freiwilligen, das tatkräftig mit anpackt. Neben Manuela Flohr gehören auch Wolfgang Radecker und Hildegard Reinhardt dazu. Am Aus-

schank stehen zuverlässig Gabriela und Oliver Hellinger, Tochter und Schwiegersohn von Bürgermeister Helmut Priller. Der Gemeindechef ist übrigens ebenfalls jedes Mal dabei und genießt die Geselligkeit und einen gepflegten Ratsch.

Text: clb, Bilder: A. Neumaier, clb

Seniorencafé – nächster Termin:

Sonntag, 25. Oktober, ab 14 Uhr.

Dann sorgt die Bauchtanzgruppe für orientalische Stimmung.



Mehr als nur ein Kissen

Zollinger Frauen unterstützen Herzkissen-Aktion für Brustkrebspatientinnen

Manchmal fliegt ein Funke und entfacht ganz zufällig ein Feuer. So lässt sich sinnbildlich beschreiben, was Stefanie Toth, Vorsitzende der Zollinger Frauen, mit dem Herzkissen erlebt hat. Als ihr ein solches Kissen in die Hände fiel, war sie sofort begeistert. Ihre Recherche führte sie zum Frauenbund Langenbach, dessen Mitgliederinnen die Kissen mit viel Mühe für die Brustkrebspatientinnen im Krankenhaus Freising fertigen.

Ich war einfach angefixt, als ich mehr dazu wusste“, erinnert sich Stefanie Toth. Die Herzkissen-Aktion gibt es mittlerweile bundesweit. Im ganzen Land nähen Ehrenamtliche diese Kissen für Brustkrebspatientinnen. Sie sehen zwar auf den ersten Blick wie kleine Stoffherzen aus, erfüllen aber einen wichtigen Zweck: Durch ihre besondere Form können sie nach einer Brustoperation unter den Arm gelegt werden. Dort helfen sie, Schmerzen im Bereich der Operationsnarbe zu lindern, den Druck auf das Gewebe zu verringern und alltägliche Bewegungen angenehmer zu machen. Und sie sind ein Zeichen der Solidarität und des Mitgefühls, auch das trägt durch die schwere Zeit der Behandlung und unterstützt die Genesung.

So eine wertvolle Aktion wollten die Zollinger Frauen auf jeden Fall unterstützen,

denn so können sie vor Ort und von Frauen für Frauen wirken. Zunächst fing alles mit einer Spende nach Langenbach an. „Wir ha-



ben uns an den Kosten für das spezielle Füllmaterial beteiligt“, sagt die Vorsitzende. Doch das Gefühl, mehr tun zu wollen, war stärker. Der Entschluss, über die Spende hinaus auch beim Nähen und Füllen zu unterstützen, war schnell gefasst. Gemeinsam mit den Langenbacherinnen rund um Vorsitzende Pia Meier möchte man daher künf-

tig auch selbst mit anpacken. Damit möglichst viele dieser Kissen hergestellt werden können, braucht es eben viele helfende Hände. Vor allem das Stopfen der Kissen nimmt viel Zeit in Anspruch und bleibt oft an wenigen Ehrenamtlichen hängen. Genau hier möchten die Zollinger Frauen unterstützen.

Deshalb laden sie am 17. Oktober zu einer gemeinsamen Näh- und Stopfaktion in den großen Saal des Zollinger Pfarrheims ein. Los geht es um 13.30 Uhr. Mitmachen kann jeder. Nähkenntnisse sind ausdrücklich nicht erforderlich. Wer nicht nähen kann, hilft einfach beim Füllen der Kissen. Auch Stoffspenden sind willkommen. Gesucht werden Baumwollstoffe, die bei 60 Grad waschbar sind.

Für Stefanie Toth ist das erst der Anfang. „Mein großer Traum wäre, in diese Herzkissenaktion noch mehr zu investieren und da noch größer einzusteigen“, sagt sie. „Es macht so viel Sinn, sich als Frau in diesem Bereich zu engagieren.“

Wer die Aktion unterstützen oder Stoff spenden möchte, kann sich per E-Mail an service@zollinger-frauen.de wenden.

Text: clb, Foto: privat

Wo Bibelgeschichten plötzlich lebendig werden

Im Kindergottesdienst im Pfarrheim entdecken Kinder den Glauben mit allen Sinnen

Mitten im Stuhlkreis wächst Stein für Stein eine kleine Stadt. Bauklötze werden gestapelt, Kinder überlegen gemeinsam, wo Häuser, Straßen und Tore entstehen sollen. Beim Kindergottesdienst im Zollinger Pfarrheim muss niemand still auf seinem Platz sitzen. Hier werden Bibelgeschichten und ihre Figuren lebendig. Es wird erzählt, gebaut, gemalt, gelacht und gemeinsam nach Antworten gesucht. Einmal im Monat wird hier aus einer biblischen Geschichte ein gemeinsames Erlebnis – für Kinder ebenso wie für ihre Eltern, Großeltern oder andere Begleitpersonen.

Damit das gelingt, trifft sich das Organisationsteam um Leiterin Tini Kopp jeden Monat zur Vorbereitung. Gemeinsam entwickeln Tini Kopp, Sonja Isler, Sophia Wiesheu und Renate Hanrieder neue Ideen, tauschen Erfahrungen aus und überlegen, wie sich Bibelgeschichten so erzählen lassen, dass sie Kinder wirklich erreichen. Dabei wird nicht einfach nur ein Programm geplant. Dabei entdecken oft auch die Erwachsenen die Bibelgeschichten noch einmal ganz neu. „Wann setzt man sich im Alltag schon so intensiv damit auseinander“, sagt Sophia Wiesheu und empfindet diesen Aspekt als Gewinn.

Eine besondere Rolle im Team spielt Renate Hanrieder. Seit Jahrzehnten engagiert sie sich für den Kindergottesdienst und ist mit ihrer Erfahrung so etwas wie das Herz des Teams. Einen offiziellen Titel braucht sie dafür nicht. Sie kennt unzählige The-

men, Geschichten und Methoden und gibt diesen Erfahrungsschatz mit großer Freude an die anderen weiter. Gleichzeitig bringen die jüngeren Teammitglieder als Mütter frische Ideen und den Blick auf das mit, was

Kinder heute begeistert. So ergänzen sich Erfahrung und neue Impulse ganz selbstverständlich.

Jeder Kindergottesdienst steht unter einem eigenen Thema – mal eine bekannte Bibelgeschichte, mal eine Person aus der Bibel. Das Entscheidende ist dabei nicht das Zuhören allein, sondern das Mitmachen. Aus Bauklötzen entstehen ganze Städte, auch Tücher und Figuren sowie Bilderreihen helfen dabei, Geschichten sichtbar zu machen. Auch Theaterszenen und Rollenspiele gehören ins Programm. Sogar echte Ziegelsteine kamen schon zum Einsatz. „Wir haben tatsächlich eine Mauer daraus gebaut im Pfarrheim und sie dann mit den Kindern gemeinsam Stein für Stein wieder abgebaut“, erinnert sich Sophia Wiesheu. Und manchmal bekommen die Kinder als Erinnerung auch eine Kleinigkeit mit nach



Hause, ein „Mitgebsel“, wie es Sophia Wiesheu nennt. Samen zum Beispiel – ein schönes Symbol.

Natürlich gehört auch die Musik dazu. Das gemeinsame Singen ist ein fester und beliebter Bestandteil jedes Kindergottesdienstes. Angeleitet von Kirchenmusikern aus dem Pfarrverband zusammen mit talentierten Nachwuchsmusikern entsteht so eine Atmosphäre, in der Groß und Klein das Singen leicht fällt.

Aber man geht auch neue Wege gemeinsam – im wahrsten Sinne des Wortes. Denn seit Kurzem gehört auch eine kleine Wallfahrt ins Programm. Die erste ihrer Art, die

man gemeinsam mit dem Kindergottesdienst-Team der Gemeinde Haag organisiert hatte, war laut Sophia Wiesheu ein voller Erfolg. Auf dem rund 700 Meter langen Weg an der Moosmühle beschäftigten sich die Kinder an mehreren Stationen mit Maria. Das kam so gut an, dass man so etwas auf jeden Fall wiederholen möchte.

Der Kindergottesdienst richtet sich an Kindergarten- und Grundschulkinder mit erwachsener Begleitung. Einmal im Monat, jeweils sonntags von 10 bis 11 Uhr, findet er im Pfarrheim Zolling statt. Die aktuellen Termine werden über Plakate sowie die Heimat-App bekannt gegeben.

Wer Lust hat, den Kindergottesdienst mitzugestalten, ist jederzeit willkommen. „Wir freuen uns, wenn sich unser Team vergrößert. Es macht wirklich viel Spaß und der Aufwand hält sich in Grenzen“, ermutigt Sophia Wiesheu.

Text: clb, Bilder: privat

**Interessierte können sich bei
Sophia Wiesheu unter
Tel. 0175 5987695 oder einfach
vorbeikommen zum nächsten
Kindergottesdienst im Oktober.**

Ausgesprochen boarisch

Autor Hans Kratzer über die Welt der bairischen Sprache

Für das Kulturprogramm
in der Gemeinde engagieren
sich die Kulturreferenten
aus dem Gemeinerat:
Maximilian Falkner und
Manuela Flohr.



**AUSGESPROCHEN
BOARISCH**

Referent:
Hans Kratzer
Redakteur, Journalist und Autor

**FREITAG
23. OKTOBER 2026
19:00 UHR**

BÜRGERSTÜBERL
Rathausplatz 2
Zolling

ES SPIELT:
Die Ampertaler Blechmusi

Von Mongdratzerln,
Ladlerln und anderen
sprachlichen Kostbarkeiten

*Freuen Sie sich auf einen
Abend voller bairischer
Sprachschätze, Musik
und lebendigem
Gedankenaustausch!*

Veranstalter:
Arbeitskreis Heimat
in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Zolling
Der Eintritt ist frei

Wer weiß noch, was sich hinter dem Ausdruck Ladlerln verbirgt? Und kennt noch das Mogndratzerl? Hans Kratzer mit Sicherheit. Denn mit ihm hat der AK Heimat zusammen mit der Gemeinde am Freitag, 23. Oktober, einen der besten Kenner der bairischen Sprache nach Zolling eingeladen. Der langjährige Redakteur der Süddeutschen Zeitung, Autor und Träger des Bayerischen Verdienstordens widmet sich seit vielen Jahren den sprachlichen Schätzen Bayerns und zeigt mit Witz, Charme und Sachverstand, wie lebendig unser Dialekt bis heute ist. Unter dem Titel „Ausgesprochen boarisch“ nimmt Kratzer seine Zuhörer mit auf eine unterhaltsame Reise durch die Welt der bairischen Wörter, Redewendungen und Eigenheiten. Dabei darf geschmunzelt, gestaunt und sicher auch das eine oder andere vergessene Wort wiederentdeckt werden. Für die passende musikalische Begleitung sorgt die Ampertaler Blechmusi. So verspricht der Abend nicht nur interessante Geschichten, sondern auch beste Unterhaltung nach bayerischer Art.

Text: clb, Bild: Elisabeth Obermeier

Ausgesprochen Boarisch
Freitag, 23. Oktober, 19 Uhr
Bürgerstüberl Zolling
Der Eintritt ist frei.

„Kwela, Kwela!“ – musikalische Reise nach Afrika

Jugendchor und Chor-AG der Grundschule bringen zusammen ein Musical auf die Bühne

„Kwela, Kwela!“ – das klingt nach Afrika, Rhythmus und guter Laune. Tatsächlich bedeutet das Wort in einer südafrikanischen Sprache so viel wie „Steig ein!“ oder „Komm mit!“. Treffender könnte der Titel des neuen Musicals kaum sein. Denn genau dazu laden der Jugendchor der Pfarrei St. Johannes und die Chor-AG der Grundschule Zolling ihr Publikum ein: gemeinsam einzutauchen in eine spannende Geschichte voller Musik und Abenteuer.

Seit Februar laufen die Proben für das große Gemeinschaftsprojekt. Das Besondere daran: Erstmals stehen der Schulchor und der Jugendchor der Pfarrei gemeinsam auf der

Bühne. Während der Jugendchor mit Kindern und Jugendlichen der vierten bis neunten Klasse die Rollen übernimmt, gestaltet die Chor-AG der Grundschule unter der Leitung von Fiona Eichner die Chorszenen. Aus den beiden Ensembles ist so eine echte Co-Produktion geworden.

Die musikalische Gesamtleitung liegt in den Händen von Kirchenmusiker Hans Halbinger. Gemeinsam mit Regisseurin Lisa Forster, die bereits mehrere Musicals mit ihm auf die Bühne gebracht hat und viel Erfahrung aus ihrer Arbeit beim Theaterverein mitbringt, arbeitet er seit vielen Wochen an der

Inszenierung. Insgesamt übernehmen 14 Kinder und Jugendliche die Sprech- und Gesangsrollen.

Dass die Wahl auf „Kwela, Kwela!“ fiel, hatte einen einfachen Grund. Hans Halbinger suchte ein Stück, das zur Größe und Besetzung seines Jugendchors passt und genügend unterschiedliche Rollen bietet. Fündig wurde er bei dem Komponisten Andreas Schmittberger, dessen Musical „Das Geheimnis der Piraten“ vor zwei Jahren in Zolling zu sehen war. Diesmal entführt die Geschichte das Publikum



Mia Kronawitter spielt die Hauptrolle, sie ist der große Löwenkönig King George

aber nicht aufs Meer, sondern nach Afrika. Dort rücken vermeintliche „Feinde“ plötzlich nah zusammen und man kann erleben, dass der erste Eindruck oftmals trügt. Mit eingängigen Melodien, mitreißenden Rhythmen und viel Humor verspricht das Musical beste Unterhaltung für die ganze Familie.

Gemeinschaft ist auch hinter den Kulissen entstanden. Zunächst probte der Jugendchor allein. Nach Ostern zogen die Proben auf die Bühne des Bürgerhauses um, seit Pfingsten wird gemeinsam mit der Chor-AG geprobt. So entstand aus vielen einzelnen Stimmen nach und nach ein großes Ganzes.

Apropos Kulissen: Die hat übrigens die Schreinerei Sellmaier in Zusammenarbeit mit Martin Lachner gefertigt. Viel Engagement also für einen gelungenen Musical-Abend.

Da bleibt nur noch die Aufforderung ans Publikum: „Kwela, Kwela!“

Text: clb, Bilder: privat

Kwela, Kwela!
Ein afrikanisches Märchen mit Pfiff



Bürgerhaus Zolling
Jugendchor der Pfarrei Zolling
mit Kinderchor AG der Grundschule

Sa. 3. Okt. 18 Uhr
So. 4. Okt. 16 Uhr

Regie: Lisa Forster
Leitung: Hans Halbinger

Musical für Kinder von 8-13 Jahren
Eintritt frei - Unkostenbeitrag erbeten



Independent-Literatur im Fokus

Wanderausstellung in der Bücherei zeigt die Top-Bücher 2025 aus unabhängigen Verlagen

Zehn Poster, zehn literarische Schätze. Die Wanderausstellung „Bayerns beste Independent-Bücher 2025“ hat für Literaturfans und Leseratten Entdeckungen aus unabhängigen Verlagen zusammengestellt, die besonders beeindruckend sind.

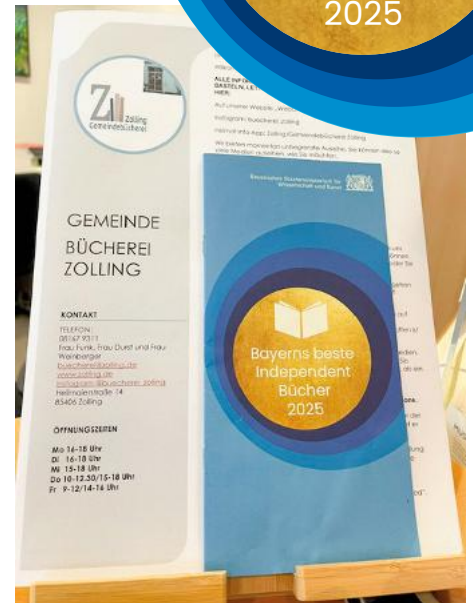
„Diese literarischen Schätze sind das Ergebnis des leidenschaftlichen Engagements der unabhängigen Verlage in Bayern“, schreibt Markus Blume, Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, in seinem Vorwort zum Begleitheft.

Die Themen sind vielfältig, ungewöhnlich und berührend. So findet sich beispielsweise im Nachgang des Kafka-Jahres ein Porträt seiner Verlobten Felice Bauer unter dem Titel „Leben mit Kafka“. Oder die Geschichte zweier Flüchtlinge in „Einfach Mensch“, die

sich um die grundlegende Frage des Menschseins dreht: Wer sind wir wirklich? Diese Empfehlung ist an Jugendliche gerichtet, aber auch für die jüngsten findet sich etwas in der Auswahl, zum Beispiel das Kindermagazin „Gecko“. Feinsinnige portugiesische Lyrik in der Originalsprache und deutscher Übersetzung findet sich ebenso auf der Liste wie ein berührender Bericht über David Bowies Besuch in der österreichischen Landesnervenklinik Gugging.

Gemeinsam mit dem St. Michaelsbund wurde aus der Auswahlliste eine Wanderausstellung entwickelt, die Ende September auch in Zolling zu sehen sein wird. Die genauen Termine werden rechtzeitig in der Heimat-Info-App und in der Bücherei bekannt gegeben.

Text: clb, Bild: Bücherei



Gemeindebücherei Zolling

Kerstin Funk empfiehlt:

„Let's cook“ von Buddy Oliver.

Der Sohn von Jamie Oliver hat sein erstes eigenes Kochbuch geschrieben und beschreibt hier seine eigenen Lieblingsrezepte und die seiner Geschwister.

Das Buch ist unterteilt in die Kapitel „Frühstück und Brunch“, „Familien-Favoriten“, schnelle Hausaufgaben-Snacks und Partygerichte. Für Kinder, die das nachkochen möchten, gibt Buddy hilfreiche Tipps, gleichzeitig enthalten die Rezepte leicht erhältliche Zutaten, die man vielleicht sogar zuhause hat. Jamie Oliver ist seit den 1980ern Botschafter für gesunde Ernährung in Schulen und zuhause, und das merkt man den Rezepten an.

Sehr appetitanregend: die tollen Fotos. Lust auf „Filmabend-Gemüse-Nachos“ oder „Buddys Burger“? Dann leih Dir dieses Kochbuch oder ein anderes aus.

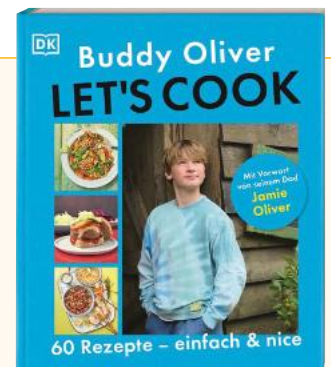
Ich empfehle das Buch, weil die Koch- und Backbücher für Kinder und Jugendliche bei uns sehr gut ausgeliehen werden. Kochen ist ein tolles Hobby, das nicht viel kostet und die ganze Familie zusammenbringt.

Ob „Schule der magischen Tiere das Kochbuch“, das „Lotta Leben Kochbuch“ oder „Kocht mit Checker Tobi“, die Auswahl ist groß bei uns.

Vormerken für Herbst: die Zollinger vhs und die Bücherei planen zusammen einen Teen/Tween Cook Club.

Neue Kochbücher für Erwachsene findet Ihr ebenfalls bei uns, meine Favoriten: „Bayrische Crossover-Tapas“ und die wunderschön gestalteten Koch-Bildbände „Skane“ und „Tweed Time“.

Der Herbst kann kommen!



vhs Zolling – Mit frischer Energie in den Herbst

Jetzt Neues wagen



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im September startet unser neues Herbstsemester und ich freue mich sehr, Ihnen wieder ein vielseitiges Programm anbieten zu können. Die Kurse sind bereits jetzt online auf unserer Homepage unter www.vhs-moosburg.de, Reiter vhs Zolling, buchbar. Vielleicht ist genau der richtige Kurs für Sie oder Ihre Familie dabei? Denn mir ist es wichtig, Angebote zu schaffen, die Menschen jeden Alters ansprechen – zum Lernen, Ausprobieren und gemeinsamen Erleben.

Den Blick weiten – Wirtschaft neu denken

Rezession, steigende Preise, Unsicherheit – viele Menschen spüren derzeit, dass sich etwas verändert. Das bisherige Prinzip „schneller, höher, weiter“ gerät zunehmend ins Wanken. Vielleicht stellen auch Sie sich die Frage: Wie kann Wirtschaft in Zukunft funktionieren? Was ist wirklich wichtig?

Der **Vortrag von Prof. Dr. Ohmayer zur Gemeinwohl-Ökonomie** lädt dazu ein, genau darüber nachzudenken. Dieses Modell stellt nicht Wachstum und Gewinnmaximierung in den Mittelpunkt, sondern Werte wie Menschenwürde, Nachhaltigkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Erhard Schönege vom Naturgarten Schönege wird an diesem Abend Einblicke geben, wie sich diese Ideen ganz konkret in der Praxis umsetzen lassen.

Im Anschluss ist eine **Diskussion** geplant – denn gerade der gemeinsame Austausch macht solche Themen lebendig und eröffnet neue Perspektiven. Ein spannender Abend für alle, die sich mit der Zukunft unserer Wirtschaft auseinandersetzen möchten – verständlich erklärt und mit Raum für eigene Gedanken und Fragen. Reservieren Sie sich schon heute den Termin am **22. Oktober**.



Gerade im Herbst tut es gut, aktiv zu bleiben und sich etwas Zeit für sich selbst zu nehmen. Auch in diesem Semester finden Sie wieder passende Angebote für **Bewegung, Entspannung und neue Energie** – schauen Sie gerne online vorbei, oder Stöbern Sie im Programmheft, das an den bekannten Stellen für Sie ausliegt.

Vielleicht sehen wir uns ja in einem der Kurse – ich würde mich sehr freuen. Herzlich

Ihre

C. Steinecke

Corinna Steinecke

vhs Zolling, Rathausplatz 1

Sprachen öffnen Türen

Sie wollten schon immer eine neue Sprache lernen?

Mit **Italienisch oder Spanisch für Anfänger** können Sie ganz entspannt einsteigen – ideal für den nächsten Urlaub oder einfach aus Freude am Lernen. Gemeinsam macht es gleich doppelt Spaß, erste Wörter und Sätze zu entdecken.

Für Kinder und Jugendliche

Auch für die Jüngeren ist wieder einiges geboten – zum Ausprobieren, Austoben und Wachsen.

In der **Teen Cooking Session**, in Kooperation mit der Gemeindebücherei Zolling, können Kinder zwischen 9 und 12 Jahren selbst den Kochlöffel schwingen, neue Gerichte ausprobieren und ganz nebenbei lernen, wie viel Spaß gemeinsames Kochen macht.

Wieder im Programm ist das **Kindertanzen in Zolling** – für die Kleinsten von 3–4 Jahren und 5–6 Jahren. Spielerisch entdecken die Kinder Musik und Bewegung, stärken ihr Körpergefühl und haben vor allem eines: richtig viel Freude. Die Nachfrage ist groß und es lohnt sich, schnell zu sein.

Kurstipps: vhs Zolling bei den Freisinger Demenztagen

Gemeinsam hinschauen, informieren und unterstützen

Demenz betrifft immer mehr Familien – und stellt nicht nur Betroffene, sondern auch Angehörige und unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen.

Die **Freisinger Demenztage** bieten im gesamten Landkreis vielfältige Informationsveranstaltungen, Vorträge und Aktionen.



Hier erhalten Sie wertvolle Einblicke, praktische Unterstützung und die Möglichkeit zum Austausch mit Fachstellen und anderen Betroffenen.



Demenzwochen: Bewegungsfreude – mit Bewegung schöne Momente sammeln – Angehörige und Betroffene bewegen sich gemeinsam zu individuell angepassten Übungen.

Termine: Do., 8.10 (Z406), und 15.10. (Z407), 15:30 – 16:30 Uhr, Gymnastikraum Wolfersdorf, Am Bauhof 2

Demenzwochen: Workshop „Zeit für mich – Qigong für pflegende Angehörige“

In dieser Stunde sich nur mit sich selbst und den Qigong-Übungen beschäftigen und die eigene Lebensenergie, das Qi, pflegen.

Termin: Sa., 19.9., 15 – 16 Uhr, vhs-Raum 1, Jugendhaus Zolling, Moosburger Str. 10.

Öffnungszeiten:

vhs Zolling

Rathausplatz 1

ÖZ: Mittwoch geschlossen,

sonst 9–13 Uhr und 14–17 Uhr.

Dienstagnachmittag nur telefonisch erreichbar.

Telefon 6943-32

Mail vhs-zolling@vhs-moosburg.de

Mehr als Purzelbäume

Beim Eltern-Kind-Turnen wachsen Bewegung, Selbstvertrauen und Gemeinschaft

Kaum ist das Begrüßungslied vorbei, verwandelt sich die Turnhalle an der Heilmaierstraße in eine Abenteuerlandschaft. Aus Kästen, Bänken und Matten entstehen Höhlen, Brücken und kleine Hindernisse. Die Kinder balancieren vorsichtig über schmale Wege, schwingen an Seilen, springen auf Matten oder erkunden neugierig die nächste Station.

Was für Erwachsene wie eine normale Turnstunde aussieht, ist für die Kleinen jede Woche aufs Neue eine spannende Entdeckungsreise. Auf die gehen sie immer donnerstags zusammen mit ihren Eltern beim Eltern-Kind-Turnen der Spielvereinigung Zolling. Das Angebot gibt es schon seit vielen Jahren, seit drei Jahren steht es jedoch unter der Leitung der beiden Erzieherinnen Nadin Westermeier und Martha Zeilhofer. Seitdem hat das Turnprogramm ein durchdachtes Konzept und steht auf professionellen Beinen. Unterstützung bekommen die beiden von Trainerin und Übungsleiterin Silvia Kantner.

„Wir waren selbst mit unseren Kindern beim Turnen und hatten Lust, das Angebot weiterzuentwickeln“, erklärt Nadin Westermeier das Engagement. Seitdem ist aus der offenen Turnstunde ein durchdachtes Bewegungsangebot geworden, das sich an den Bedürfnissen der Kinder zwischen zwei und vier Jahren orientiert.

Dabei geht es längst nicht nur ums Turnen. Spielerisch fördern die abwechslungsreichen Bewegungslandschaften Motorik, Gleichgewicht und Koordination. Die Kinder lernen zu balancieren, zu springen, zu schaukeln und ihre Bewegungen immer besser einzuschätzen. Gleichzeitig werden Neugier, Sprache und Selbstvertrauen gestärkt. Neben klassischen Turngeräten kommen deshalb immer wieder ganz all-

tägliche Gegenstände zum Einsatz. Wäscheklammern, Schöpfkellen oder andere Materialien laden zum Ausprobieren ein und fördern ganz nebenbei auch die Feinmotorik.

Im Mittelpunkt steht dabei nicht die perfekte Übung, sondern die Freude an der Bewe-

Das Eltern-Kind-Turnen findet jeden Donnerstag von 16.15 bis 17 Uhr in der Sporthalle Zolling statt.

Schnuppern ist jederzeit möglich. Wer Lust auf Bewegung, Spiel und gemeinsame Zeit hat, ist herzlich willkommen.



Ihr Herz schlägt fürs Kinderturnen: Martha Zeilhofer mit Tochter Marlene (5), Silvia Kantner und Nadin Westermeier.

gung. Jedes Kind darf die Stationen in seinem eigenen Tempo entdecken. Eltern begleiten ihre Kinder dabei, geben Sicherheit und erleben oft selbst, wie mutig der Nachwuchs plötzlich wird.

Ganz nebenbei entsteht aber noch etwas Anderes: Gemeinschaft. Während die Kinder erste Freundschaften knüpfen, kom-

men auch die Eltern miteinander ins Gespräch. Viele helfen beim Auf- und Abbau der Bewegungslandschaft mit und tragen so dazu bei, dass aus einer Turnstunde ein gemeinsames Erlebnis wird.

Text: clb, Bilder: A. Fischer/ privat



Kraft, Kontrolle, Klarheit

Zwei Frauen, zwei Wege – und eine gemeinsame Leidenschaft

Es sind keine lauten Sportarten. Kein Jubel, kein Wettkampf, kein „Höher, schneller, weiter“. Und doch geht es hier um Kraft – um sehr viel Kraft. Um Körperbeherrschung, um mentale Stärke, um Disziplin. Und vielleicht auch darum, bei sich selbst anzukommen. Zwei Frauen aus der Region haben genau darin ihren Weg gefunden.

den. Auf ganz unterschiedliche Weise. Die eine verbindet Stockarbeit mit Kontrolle und Timing. Die andere Ruhe mit Präzision und dem Umlenken von Energie. Was sie verbindet: die Faszination für Kampfkünste – und der Wunsch, das, was sie selbst erfahren haben, weiterzugeben.

Text: Alexander Fischer

Immer im Moment

Kerstin Gastorf und der Weg zur inneren Stärke

Wenn Kerstin Gastorf von Kampfsport spricht, dann klingt das nicht nach Kampf. Sondern nach Klarheit.

Die 43-Jährige, die in Palzing wohnt und arbeitet, ist tief verwurzelt in der Welt der philippinischen Kampfkunst Eskrima – auch bekannt als Arnis oder Kali. Eine Disziplin, die auf den ersten Blick ungewöhnlich wirkt: trainiert wird unter anderem mit Rattan-Stöcken, dazu kommen Elemente aus Kickboxen, Ringen und Bodenkampf. Ein System, das sich ständig wandelt – und genau darin seine Stärke hat. „Das ist wie ein Zehnkampf – die Vielfalt macht den Reiz aus“, beschreibt sie es. „Die gleichen Prinzipien werden mit unterschiedlichen Waffen, Distanzen und Situationen trainiert.“

Dabei war ihr Weg dorthin alles andere als geradlinig. Schon als Kind begann sie mit Shotokan Karate, wechselte nach vielen Jahren zum Taekwondo, nahm in jungem Erwachsenenalter auch an Wettkämpfen teil. Dann eine Pause. Familie, Kinder, Beruf. Mit 30 fand sie zurück – und entdeckte über Krav Maga schließlich die philippinischen Kampfkünste für sich. „Da bin ich voll aufgegangen“, sagt sie. Heute ist Kampfsport für sie weit mehr als Bewegung. Es ist ein Anker. „Für mich war das immer ein Leuchtturm“, sagt sie. Auch in Zeiten, in denen sie nicht aktiv trainiert hat. Wenn sie heute trainiert, ist sie ganz im Moment. Fokussiert. Klar.

„Kampfsport heißt für mich nicht, stärker zu sein als andere – sondern stärker in sich selbst zu werden.“ Diese Erfahrung gibt sie weiter. In ihrer „Mabuhay Academy“, die sie gemeinsam mit ihrem Mitgründer betreibt. Rund 100 Kinder und Jugendliche sowie etwa 40 Erwachsene trainieren dort. Für Kerstin ist die Academy vor allem eine Herzensangelegenheit. Was ihr dabei wichtig ist: nicht Härte, sondern Haltung. Respekt. Geduld.

„Dass mir der Kampfsport so eine innere Balance gibt – das möchte ich weitergeben.“



Die Kraft umlenken

Nina-Vanessa Fuggenthaler und der stille Weg des Aikido

Bei Nina-Vanessa Fuggenthaler beginnt alles mit einem Gedanken: Man muss nicht stärker sein, um sich durchzusetzen.

Die 46-Jährige aus Hartshausen ist Aikido-Lehrerin – eine Kampfkunst, die sich bewusst von vielen anderen unterscheidet. Keine Wettkämpfe, kein Angriff. Stattdessen geht es darum, die Energie des Gegenübers aufzunehmen und umzulenken.



„Man verteidigt sich, indem man die Kraft des Angreifers für sich nutzt“, beschreibt sie es.

Kennengelernt hat sie Aikido eher zufällig – durch einen Arbeitskollegen. Damals arbeitete sie als Schaubwegbegleiterin. In Freising gab es diese Kampfkunst noch nicht.

Also gründete man kurzerhand eine eigene

Gruppe. Mit einem Schwarzgurt – und vielen Anfängern.

Was als Experiment begann, wurde zur Leidenschaft. Heute trägt Nina den vierten Dan, den vierten Schwarzgurt, und leitet die „Takemusu Aikidoschule Ampertal“, die als Abteilung des SVA Palzing geführt wird. Rund 40 Schülerinnen und Schüler trainieren bei ihr – vom Kind bis zum Erwachsenen.

Aikido ist für sie mehr als Technik. Es ist auch ein innerer Weg. Einer, der viel Geduld verlangt. Und Hingabe. Das zeigt sich besonders in ihrer jüngsten Erfahrung: Zwei Wochen Japan. Training bei einem Meister. Leben im Dojo. Drei Einheiten täglich. Frühes Aufstehen, Putzen, Üben, Wiederholen. Immer wieder. „Das war eine Grenzerfahrung“, sagt sie. Und doch genau das, was sie gesucht hat: die Verbindung zum Ursprung. Zur Idee hinter der Kampfkunst.

Was sie daraus mitnimmt, gibt sie weiter. Nicht nur als Trainerin, sondern auch mit ihrem medizinischen Hintergrund. Sie ist Massseurin und medizinische Bademeisterin – und hat so immer auch den Körper im Blick. Für sie geht es nicht darum, jemanden zu besiegen. Sondern darum, die Situation zu lösen. Ihr Credo lautet: „Ich bringe sie auf die gute Seite.“

Nähere Infos unter: www.mabuhay-academy.de



Nähere Infos unter: www.aikido-ampertal.de



Judo als Lebenselixier

Der Zollinger Karl Kiefer ist Schwarzgurtträger und hat viele junge Talente begleitet

Er gilt als Trainer-Legende, als einer der dem Judo-Nachwuchs auf die Sprünge geholfen und eine ganze Reihe von jungen Talenten zu sportlichen Erfolgen und beachtlichen Karrieren geführt hat. Karl-Heinz Kiefer (78) ist damit zu einer Art Ikone beim Judoclub Freising geworden. Aber auch weit darüber hinaus ist „der Karl“, der ursprünglich aus Hallbergmoos stammt und seit 1983 in Zolling lebt, ein Begriff. Geschäft hat er das mit Einfühlungsvermögen, mit Ausdauer und Disziplin, wie er dem Zollo verriet. Judo ist für den Schwarzgurtträger mehr als Sport. Es ist Haltung und Lebenselixier. Es hat dem gelernten Metzger sogar über eine Autoimmunerkrankung hinweggeholfen. Seine Frau Brigitte, die seit ihrer Heirat 1968 fest an seiner Seite steht und ihn während seiner gesamten sportlichen Laufbahn begleitet hat, sagt: „Ich habe Judo mit geheiratet“.

Wie kamen Sie denn zum Judo, wie haben Sie Ihre Leidenschaft für diesen Sport entdeckt?

Wir waren damals so eine ganze Gruppe, so sieben, acht Leute. Mit denen zusammen habe ich mit 19 Jahren dann an einem Judo-Kurs in Freising teilgenommen. Das war zu der Zeit noch kein eigenständiger Verein, sondern eine Abteilung der Sportvereinigung Freising. Danach habe ich hie und da an einem Wettbewerb teilgenommen. So hat alles angefangen.

Und was hat sie so fasziniert, dass sie dabei geblieben sind?

Im Laufe der Zeit habe ich eine Menge an Erfahrung gewonnen und war ständiger Bestandteil in der Mannschaft. Ich habe nicht nur in meiner Gewichtsklasse gekämpft, sondern bin auch sehr oft im Schwergewicht



Karl Kiefer unter Sportkollegen in frühen Jahren (Zweiter von links)

wicht angetreten. Da waren schon oft rechte Brocken drunter. Aber ich habe mich trotzdem durchgebissen. Schöne Zeiten waren das. Von denen welche zu besiegen, das hat mir ein gutes Gefühl gegeben. 1968 bin ich dann zur Bundeswehr nach Murnau gegangen. Dort habe ich auf primitiven Matten eine kleine Trainingsgruppe aufgebaut. Als ich wieder zurückkam, hatten die im Verein keinen Schülertrainer. Da bin ich langsam eingestiegen. Hatte aber noch nicht mal einen Trainerschein.

Den Trainerschein haben Sie doch sicherlich nachgeholt?

Ja, aber das war eine ziemlich knifflige Prüfung. Ich habe sogar einen dreiteiligen Schiedsrichter-Lehrgang besucht und abgeschlossen. Seither bin ich dem Judoclub treu geblieben. Ich bin sozusagen Inventar.

Sie engagieren sich auch für Menschen mit geistiger oder körperlicher Behinderung.

Genau. Vor elf Jahren habe ich mit diesem speziellen Training angefangen. Ich mag den Begriff behindert nicht. Da bin ich immer dagegen gewesen. Das darf bei mir nicht fallen. Mir ist G-Judo, von handicapt lieber. Heute sagt man auch ID-Judo dazu. Das kommt von „Intellectual Disability“. So heißt auch die Abteilung im Verein, die ich mit aufgebaut habe und seither betreue.

Was macht für Sie das Trainer-Dasein aus. Welche Philosophie steckt dahinter?

Es geht nicht nur um Sport. Es ist eine Genugtuung für mich, den Leuten Werte wie Fairness, Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft zu vermitteln. Natürlich ist es ein Kampfsport. Aber nur, solange man sich auf der Matte kontrolliert gegenübersteht. Es muss meinem Gegenüber immer gut dabei gehen. Ich darf ihn nicht verletzen.

Wie war das mit Ihrer Erkrankung, hat Ihnen Judo geholfen, besser damit klarzukommen?

Ja, das hat es. Ich habe mit einem Professor geredet und er hat gemeint: Wenn sie nicht so gut trainiert gewesen wären, hätten sie die Krankheit nicht so gut weggesteckt und die Symptome nicht so schnell in den Griff bekommen.

Über die Jahre hat Karl Kiefer (stehend) viele auf die Matte gelegt



An Urkunden mangelt es Karl Kiefer nicht wie hier von der Freisinger Stadtmeisterschaft 1972 (2. Platz) und vom Judo-Sportabzeichen 1996 (Bronze)

Würden Sie sich eigentlich als streng bezeichnen?

Streng würde ich nicht gerade sagen. Eher konsequent. Disziplin ist wichtig. Ich lege Wert darauf, dass beim Training eine gewisse Ruhe herrscht, dass aufgepasst wird und die Regeln beachtet werden. Es hat schon ein paar Problemfälle gegeben, die zu Kriensitzungen im Verein und teilweise auch zum Trainingsausschluss geführt haben. So etwas kann nötig und wirksam sein. Ist aber glücklicherweise die Ausnahme.

Was sind denn Ihre größten Erfolge. Als Judoka und als Trainer?

Mit der Mannschaft habe ich es bis zur Bezirksliga geschafft. Und Andreas Schwaiger, der 2025 etwa respektabler 7. bei der Veteranen-Weltmeisterschaft in Paris geworden ist, der hat mit zehn Jahren bei mir angefangen. Das macht einen schon stolz. Viel wichtiger als die Erfolge, sind mir aber Begegnungen mit ehemaligen Schülern, die mich auf der Straße ansprechen, sich freuen und sagen: Hey, Du warst doch mal mein Trainer.

Das Gespräch führte Alexander Fischer.

Der hl. Bartholomäus von Flitzing

Zollings ältestes Kunstwerk ist in dem kleinen Kircherl zu finden

Heute besuchen wir das älteste, noch bestehende Kunstwerk der Gemeinde Zolling. Dazu müssen wir in den Ortsteil Flitzing, ein alter ...ing-Ort, der 1024 erstmals urkundlich erwähnt wurde, aber schon ca. 400 – 500 Jahre vorher von Fluccilo, einem bajuwarischen Edeling, gegründet wurde. Die ...ing-Orte sind die frühesten bajuwarischen Ortsgründungen. Sie fanden unmittelbar nach dem Abzug der Römer um 550 n. Chr. statt. Die Endung ...ing bedeutet im Falle Flitzings „den Leuten oder der Sippe des Fluccilo gehörig“. In unserer Gemeinde gibt es mit Flitzing, Palzing (Palzo) und Zolling (Zollo) gleich drei der ältesten bairischen Siedlungen.

Das Kircherl von Flitzing glänzt durch seinen einmaligen Baustil. Die außerordentliche Besonderheit hat ein unbekannter Meister 1709 aufgebaut. Der Grundriss stellt einen bei uns seltenen, runden Zentralbau dar, also kein Langhaus- oder Rechteckbau, und ist in einer noch selteneren Vierpassform mit vier gleich großen Rundungen ausgeführt (siehe Kirchenführer der Pfarrei St. Johannes Baptist von 2007). Außenbau und Inneres sind im feinen Barockstil gestaltet. Die heutige Filialkirche St. Bartholomäus entstand, weil 1707 ein reißendes Hochwasser den Vorgängerbau, wahrscheinlich ein Holzbau, zerstört hat.

Wegen der Rundungen der Kirche verzichtete man wahrscheinlich aus Platzgründen auf einen aufwändigen Altaraufbau. Stattdessen wurde in die nördliche flache Nische eine große, bemalte Holztafel eingepasst, die den Altaraufbau (Altarretabel) bildet. Auf ihr ist dargestellt, wie sich ein grüner Vorhang öffnet, Wolken und Engel erscheinen, und wie darüber Gottvater und - als Symbol für den Heiligen Geist - eine Taube schweben. Das Altarblatt besitzt zwei Nischen: Die obere bietet Platz für eine wertvolle, feine Pieta aus Wachs, in ihrer Gestaltung ein sehr seltenes, aus der Barockzeit stammendes Kunstwerk. In der darunter liegenden Ausbuchtung des Retabels, im Zentrum des Altars, finden wir den kunsthistorischen Höhepunkt der Kirche. Es ist eine in sehr früher Zeit entstandene Figur, ein spätromanischer Bartholomäus mit einem gezückten Messer in der Hand, das typische Attribut dieses Heiligen. Die Skulptur wurde schon um das Jahr 1300 geschnitzt, und stellt wohl das älteste, noch existierende Kunstwerk im Bereich der Gemeinde Zolling dar.

Der hl. Bartholomäus thront auf einem Stuhl in seiner barockisierten Nische. Er trägt ein langes Gewand in den Farben weiß, gold und rot. In den Händen hält er seine Attribute: ein Buch und, deutlich hervorgehoben, ein Messer. Der Apostel erlitt

der Sage nach ein fürchterliches Martyrium. Ihm wurde, bevor er gekreuzigt wurde, bei lebendigem Leib die Haut abgezogen. Deshalb wird er meist mit einem Messer und manchmal auch mit der abgezogenen Haut über den Arm gestülpt dargestellt.

Diese Darstellung finden wir in der Wallfahrtskirche zum hl. Ulrich in Thann. Dort hängt neben dem linken Seitenaltar ein ehemaliges Altarbild, auf dem der hl. Bartholomäus mit dem Messer in der rechten Hand und mit seiner Haut über den linken Arm gestülpt dargestellt ist. Woher das Bild stammt, weiß man nicht. Einer Vermutung nach soll es das Altarbild eines Bartholomäus-Altars aus der Zollinger Pfarrkirche sein, aus der Zeit, in der die Kirche sechs Altäre hatte. Es kann aber auch sein, dass es das Altarbild der früheren Flitzinger Kapelle war, das aber in den jetzigen Neubau in Größe und Stil nicht mehr hineinpasste. Dafür spricht, dass die Kirchen von Thann und Flitzing sogenannte Eigenkirchen waren und beide den Herren von Flitzing und später den Grafen Lodron aus Haag gehörten. So blieb das Bild bei einem Wechsel von Flitzing in die größere Kirche in Thann im Besitz der Hofmarksherren. Diese waren es auch, die beide Kirchen erbauen ließen und sie auf Dauer sehr unterstützt haben. Die prächtigen Ausstattungen sind Zeugen dafür.

St. Bartholomäus in der Altarnische



Der Altar von St. Bartholomäus in Flitzing



Der Apostel Bartholomäus stammt aus Kanaa in Galiläa. Nach der Auferstehung von Jesus verkündete er das Evangelium in Indien, Mesopotamien und Armenien. Um das Jahr 51 n. Chr. soll er das grausame Martyrium erlitten haben. Er gilt heute als Schirmherr zahlreicher Orte, darunter Frankfurt, und als Patron vieler Berufe, unter anderen der Gerber, Schuhmacher, Sattler, Bauern und Hirten.

Bei der Zerstörung der alten Flitzinger Kapelle durch das Hochwasser soll die Figur des Bartholomäus sogar in den Fluten mitgerissen worden sein. Sollte das stimmen, konnte sie offensichtlich unversehrt gerettet werden und hat jetzt einen herausragenden Platz auf dem Altar der Kirche. Die ehrwürdige Skulptur ist sicherlich mitverantwortlich, dass die neue Kirche, Baujahr 1709, das alte Patrozinium beibehielt.

Unser Bartholomäus stellt nicht nur das älteste Kunstwerk innerhalb der Gemeinde Zolling dar, sondern kann aus kunsthistorischer Sicht unter den hiesigen Landkirchen durchaus in die Reihe der wertvollen romanischen Figuren, die wir in Piedendorf, Airschwand und Wimpasing (kleines Altarkreuz) finden, eingestuft werden. Der heilige Bartholomäus gilt als Schutzpatron von Flitzing, einer unserer alten Orte, und wird von den Flitzingern sehr verehrt.

F. Keydel, 2026

Literatur:

Brückl J. und Widmann A. (1994): Zolling eine Gemeinde im Ampertal. Zolling 1994.
Huber A. (1988): Die Ortsnamen des Landkreises Freising. Lehrstuhl für bayerische

und schwäbische Geschichte der Uni Augsburg, Heft 11. AV-Verlag, Augsburg.
Keydel F. (2008): Die Kirchen der Pfarrei St. Johannes Baptist Zolling. Zolling, 2008.

Fotos: F. Keydel

Die Filialkirche St. Bartholomäus in Flitzing



Bürgerfest



Spaßolympiade

Team Sixpack hatte die Nase vorn bei der diesjährigen Spaßolympiade im Rahmen des Bürgerfests. Die jungen Sportler belegten unter neun Teams den ersten Platz. Gewonnen haben aber dennoch alle, die dabei waren, denn die Spaßolympiade schenkt Gemeinschaftsgefühl und viele Momente voller Lachen.

Möglich macht das ein Orga-Team aus drei engagierten Leuten: Gemeinderat Stephan Wöhl und seine Ratskollegin Manuela Flohr sowie Annette Staudt. Sechs Spielstationen haben die drei erarbeitet – und mussten sie natürlich auch vorher selbst ausprobieren. „Das ist immer eine Riesen-Gaudi“, sagt Stephan Wöhl, der auch begeistert ist von der großen Unterstüt-

zung aus anderen Vereinen. „Wir brauchen ja Leute, die die Stationen betreuen“, sagt er.

Heuer haben sich dafür Walter Schlott mit seinem Handball-Team und Oliver Lohr von den Fußballern bereit erklärt, außerdem Alois Huber von der Abteilung Leichtathletik, die Nachbarschaftshilfe, die Familie von Annette Staudt und Bürgermeister Helmut Priller höchstpersönlich. „Wenn etwas auf verschiedenen Schultern verteilt ist, geht's einfach leicht und macht Spaß“, zieht Stephan Wöhl Bilanz.

An den Stationen sind dann Geschicklichkeit und Teamgeist gefragt, denn die Aufgaben lassen sich nur im Zusammenspiel gut lösen. „Die Kinder sind oft flink und geschickt. Was da schon die ganz Kleinen schaffen, beeindruckt mich“, schildert Stephan Wöhl die Spiele.

Gewonnen hat schließlich auch ein Team, das ausschließlich aus Kindern und Jugendlichen bestand. Die „Schwarzen Ampertaler“ um Gemeinderat Maximilian Falkner und Gemeinderätin Tini Kopp belegten Platz zwei. Team „Flotti Karotti“ ergatterte Bronze und damit – wie auch die Erst- und Zweitplatzierten – für jeden Mitspieler einen Essens- und Getränkegutschein.

Das Konzept der Spaßolympiade geht also auf. Nur über eine Änderung denkt das Orga-Team nach: Möglicherweise soll die Spielzeit künftig etwas früher beginnen, damit die Mittagshitze auf dem Sportplatz umgangen wird. Ob es dazu kommt, erfahren die Teilnehmer rechtzeitig im nächsten Jahr. Wer Lust hat, 2027 selbst eine Station zu betreuen, kann sich gerne im Rathaus bei Manuela Eckbrecht unter Tel. 08167 69 43 59 melden.

Text/Bilder: clb



Kindertheater



Bilder: Elisabeth Obermeier



Spatenstich Kinderhort





Teamgeist bei über 30 Grad

Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis meistern den Flammenlauf in Zolling

Ende Juni war in Zolling was los. Denn da trafen sich Jugendliche aus den Landkreis-Feuerwehren zum Flammenlauf. Und aus Sicht der Veranstalter, allen voran die Jugendfeuerwehr der Gemeinde, war der Tag ein voller Erfolg. Zum sechsten Mal fand das Event im Landkreis statt und Zolling verwandelte sich in eine große Wettkampfstrecke. Rund 150 Jugendliche aus 36 Gruppen und 17 Feuerwehren des Landkreises stellten sich bei sommerlichen Temperaturen von über 30 Grad einer besonderen Herausforderung.

Auf einer mehr als fünf Kilometer langen Strecke warteten zehn Stationen auf die Teilnehmer. In Viererteams mussten sie so-

wohl feuerwehrtechnische Aufgaben als auch abwechslungsreiche Geschicklichkeits- und Teamspiele meistern. Ob Erste Hilfe, Schlauchkuppeln auf Zeit oder knifflige Gaudi-Aufgaben – überall waren Zusammenarbeit, Geschick und Köpfchen gefragt.

Nach dem Zieleinlauf sorgten ein improvisierter Pool im Löschwasserbehälter, Riesenarts für gute Stimmung; spannende Einblicke gabs obendrein bei Polizei und CBRN-Erkunder, einem speziellen Einsatzfahrzeug aus dem zivilen Katastrophenschutz für Einsätze bei chemischen, biologischen oder nuklearen Gefahren. Und natürlich stand auch die Siegerehrung auf

dem Programm: Den Flammenlauf 2026 gewann die Jugendfeuerwehr Neufahrn 1. Eine Besonderheit des Wettbewerbs: Nicht nur der Sieger steht im Mittelpunkt. Traditionell übernimmt die Gruppe auf dem vorletzten Platz die Ausrichtung des nächsten Flammenlaufs. Diese Aufgabe wird 2028 die Feuerwehr Hohenkammer übernehmen. Möglich wurde die Veranstaltung durch den Einsatz zahlreicher Ehrenamtlicher. Mehr als 50 helfende Hände aus den Feuerwehren der Gemeinde Zolling organisierten den Flammenlauf gemeinsam und zeigten einmal mehr, dass Teamgeist zum Erfolg führt.

Text, Bilder: Ramona Westermeier/Jugendfeuerwehr



September 26

Di.	01.09.26	18:00	Zollinger Frauen Dienstags-Radeln" - Saisonende", Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Treffpunkt am Brunnen bei der Kirche
Mo.	07.09.26	14:00	Spielenachmittag der Zollinger Frauen, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Mo.	07.09.26	17:00	Sitzung der Schulverbandsversammlung, Gemeinde Zolling, Rathaus Zolling, Sitzungssaal, Rathausplatz 1
Mo.	07.09.26	19:30	Stammtisch, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., steht noch nicht fest
Do.	10.09.26	19:00	Turnier der Stockschiuetzen, Stockschiuetzen Zolling / Abtlg. der SpVgg, Stockschiuetzenhalle
Sa.	12.09.26	07:15	Ausflug der Zollinger Frauen, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Wir fahren nach Regensburg
Sa.	12.09.26	09:00	Tag der offenen Tür, Freiwillige Feuerwehr Zolling, Feuerwehrhaus Zolling, Bachstraße 4a
Sa.	12.09.26	11:30	Brotbacktag in Oberappersdorf, Backmobil Zolling, Feuerwehrhaus
Di.	15.09.26	19:00	Gemeinderatssitzung, Gemeinde Zolling, Sitzungssaal der Gemeinde Zolling, Rathausplatz 1, Zolling
Sa.	19.09.26	07:30	Jakobsweg, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., wird noch festgelegt
So.	20.09.26	08:30	Schützenjahrtag 2026 mit Gottesdienst und anschließendem Weißwurstessen, Schützenverein Siechendorf, Treffpunkt ab 08:10 Uhr am Fahnenkammerl
Mo.	21.09.26	14:00	Spielenachmittag der Zollinger Frauen, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Sa.	26.09.26	11:30	Brotbacktag in Palzing, Backmobil Zolling, Am Sportheim

Oktober 26

Sa.	03.10.26	18:00	Kindermusical, Kirchenchor Zolling, Bürgerhaus Zolling
So.	04.10.26	16:00	Kindermusical, Kirchenchor Zolling, Bürgerhaus Zolling
Mo.	05.10.26	14:00	Spielenachmittag der Zollinger Frauen, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Di.	06.10.26	19:00	Jahreshauptversammlung, Unabhängige Bürger Zolling (UBZ), Bürgerstube Zolling
Fr.	09.10.26	19:30	Stammtisch, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Ort steht noch nicht fest
Sa.	10.10.26	11:30	Brotbacktag in Oberappersdorf, Backmobil Zolling, Feuerwehrhaus
Sa.	10.10.26	19:00	Anfangsschießen, Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Schützenstüberl SGA Bürgerhaus
Di.	13.10.26	19:00	Gemeinderatssitzung, Gemeinde Zolling, Sitzungssaal der Gemeinde Zolling, Rathausplatz 1, Zolling
Sa.	17.10.26	11:30	Brotbacktag in Zolling, Backmobil Zolling, Rathausplatz
Sa.	17.10.26	19:00	Vereinssschießen, Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Schützenstüberl SGA Bürgerhaus
Di.	20.10.26	19:00	Ortsteilversammlung Oberappersdorf, Gemeinde Zolling, Schützenheim Oberappersdorf
Mi.	21.10.26	19:00	Ortsteilversammlung Palzing, Gemeinde Zolling, Sportheim Palzing
Fr.	23.10.26	19:00	Ausgesprochen boarisch, Autor Hans Kratzer serviert sprachliche Kostbarkeiten, Bürgerhaus
Sa.	24.10.26	11:30	Brotbacktag in Palzing, Backmobil Zolling, Am Sportheim
Sa.	24.10.26	15:00	Zollinger Gemeindepokal und Gemeindescheibe 2026 ausgetragen vom SVS, Schützenverein Siechendorf, Schützenstüberl Bürgerhaus
Sa.	31.10.26	08:00	Altpapiersammlung, Pfarrgemeinderat Zolling, Kirchenvorplatz

November 26

Mo.	02.11.26	14:00	Spielenachmittag der Zollinger Frauen, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Sa.	07.11.26	19:30	Boarischer Hoagart im Sportheim Palzing, SVA Palzing e.V., Sportheim SVA Palzing, Ampertalstraße 2, Palzing
So.	08.11.26	09:45	Kriegerjahrtag mit Ehrung, Krieger- und Soldatenverein Zolling, Alter Wirt / Kirche / Kriegerdenkmal
Di.	10.11.26	19:00	Gemeinderatssitzung, Gemeinde Zolling, Sitzungssaal der Gemeinde Zolling, Rathausplatz 1, Zolling
Fr.	13.11.26	19:00	Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen, Schützenverein Siechendorf, Schützenstüberl Bürgerhaus
Fr.	13.11.26	19:30	Stammtisch, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Ort steht noch nicht fest
Sa.	14.11.26	11:30	Brotbacktag in Oberappersdorf, Backmobil Zolling, Feuerwehrhaus
Sa.	14.11.26	20:00	BAYERN 1 DISCO, SpVgg Zolling e.V., Rathausplatz 2, Zolling

So.	15.11.26	09:30	Kriegerjahrtag 2026, Krieger-, Soldaten- und Bürgerverein Appersdorf e.V., Oberappersdorf
Sa.	21.11.26	11:30	Brotbacktag in Palzing, Backmobil Zolling, Am Sportheim
Sa.	21.11.26	14:00	HausWeinMesse, Martin Schuhladen – derWeinFeinSchmecker, Thann beim WeinFeinSchmecker
Sa.	21.11.26	19:00	Jahreskonzert 2026, Musikverein in Zolling e.V., Bürgerhaus Zolling
So.	22.11.26	14:00	Familienkonzert 2026, Musikverein in Zolling e.V., Bürgerhaus Zolling
Mo.	23.11.26	17:00	Sitzung Schulverband und VG, Gemeinde Zolling, Sitzungssaal Zolling
Sa.	28.11.26	11:30	Brotbacktag in Zolling (Weihnachtsmarkt), Backmobil Zolling, Rathausplatz
Sa.	28.11.26	15:00	Adventmarkt, Gemeinde Zolling, Rathausplatz in Zolling
Mo.	30.11.26	14:00	Spielesachmittag der Zollinger Frauen, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim

Dezember 26

Di.	01.12.26	18:00	Im Dezember macht das Backmobil Winterpause, Backmobil Zolling, Rathausplatz
Sa.	05.12.26	19:00	Nikolausschießen, Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Schützenstüberl SGA Bürgerhaus
Di.	08.12.26	19:00	Gemeinderatssitzung, Gemeinde Zolling, Sitzungssaal der Gemeinde Zolling, Rathausplatz 1, Zolling
Fr.	11.12.26	19:30	Stammtisch, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Ort steht noch nicht fest
So.	13.12.26	17:00	Adventsfenster, Pfarrgemeinderat Zolling, Spirale im Friedhof der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer Zolling
So.	13.12.26	19:00	Christbaumversteigerung FF Appersdorf, Feuerwehr Appersdorf, Oberappersdorf Gasthaus Glatt
Mo.	14.12.26	14:00	Spielesachmittag der Zollinger Frauen, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Sa.	19.12.26	19:00	Weihnachtsschießen, Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Schützenstüberl SGA Bürgerhaus
Do.	24.12.26	14:00	Wir warten auf 's Christkind, Katholische Mädchengruppe Zolling, Pfarrheim Zolling
Do.	24.12.26	23:00	Mettenwurstessen, Kath. Burschenverein Zolling, Pfarrheim Zolling
Sa.	26.12.26	19:00	Christbaumversteigerung der Freiwilligen Feuerwehr Zolling, Freiwillige Feuerwehr Zolling
Mo.	28.12.26	20:00	Christbaumversteigerung des SVA Palzing, SVA Palzing e.V., Sportheim SVA Palzing, Ampertalstraße 2, Palzing
Mi.	30.12.26	20:30	Vorsilvesterparty, Kath. Burschenverein Zolling, Bürgerhaus

ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR

Wiederkehrende Veranstaltungen

Jeden ersten Montag im Monat	Ökumenisches Frauen-Frühstück im Pfarrheim (Pfarrei Zolling)
Jeden letzten Montag im Monat	Stammtisch der Oldtimerfreunde Palzing
Regelmäßig am Dienstag	18.30 Uhr Probe des Jugendorchesters des Musikvereines, 19.30 Uhr Probe des Blasorchesters des Musikvereines
Jeden 1. Mittwoch im Monat	Feuerwehrübung FFW Palzing
Jeden 1. Mittwoch im Monat	13.30 Uhr Seniorentreffen im Pfarrheim Oberappersdorf
Jeden Donnerstag	14.45 Uhr – 15:45 Uhr Sitzgymnastik
Jeden Donnerstag	16.00 Uhr Café International des Helferkreises Zolling im Pfarrheim Zolling (nicht in den Ferien)
Jeden Freitag	17.00 Uhr Seniorenstammtisch, Gasthaus Alter Wirt (Krieger- und Soldatenverein Zolling)

ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR

Alle Termine finden Sie stets aktuell unter www.zolling.de → Aktuelles.

Unsere HeimatApp

Jederzeit zuverlässig informiert über:

- Neuigkeiten und Eilmeldungen aus dem Rathaus
- Aktuelles von unseren Vereinen und Organisationen
- anstehende Veranstaltungen
- Öffnungszeiten, Online-Anträge, Abfallkalender u.v.m.

Download:



Laden im
App Store



JETZT MIT
Google Play



Kontakt zu den Vereinen

Arbeitskreis Heimat Gemeinde Zolling

Elisabeth Obermeier 08167-989161

Backmobil Zolling

Roland Brix 0151 40 15 64 35

Bayerischer Bauernverband

Ulrich Gamperl (Ortsobmann) 08167-1400

Maria Hanrieder (Ortsbäuerin) 08168-228

Andrea Heigl (2. Ortsbäuerin) 08168-963288

Bayern-Fan-Club „Die Roten Ampertaler“

Sebastian Wesper 0176-44454978

Burschenverein Appersdorf

Lukas Heigl 0160-92748723

CSU-Ortsverband Zolling

Maximilian Falkner (Vorsitzender) 0151-46635708

Elternbeirat Gemeindekindergarten

Jens Fürstenberg 0173-6569388

Sarah Geyer 01520-3341216

Elternbeirat Schule

Pospisil Frank 0163-1851414

Eltern-Kind-Gruppe

Simone Wenz 08167-8298

Fördervereine

Grund- und Mittelschule: Evelyn Joachimsthaler 0171-8770945

Zollinger Fußball: Christian Schneider (Vorsitzender) 0170-6309999

Freiwillige Feuerwehr Anglberg: Christoph Schneider 0171-6437717

Freiwillige Feuerwehr Zolling: Christian Sellmaier 0172-8338023

Freiwillige Feuerwehren

Anglberg: Marcus Billian (Kommandant) 08167-692969

Appersdorf: Alexander Hildebrandt (Kommandant) 01517-5086015

Palzing: Andreas Grepmaier (Kommandant) 0157-86747492

Zolling: Wolfgang Westermeier (Kommandant) 0176-55021325

Helferkreis Asyl

Stephan Griebel 01590-1658992

Kath. Burschenverein Zolling

Felix Wöhr (Vorsitzender) 0172-8872607

Kath. Mädchengruppe Zolling

Magdalena Obermeier 0151 14309915

Kirchenchor Zolling

Hans Halbinger 08167-1307

Krieger- und Soldatenverein Zolling

Georg Völkl (Vorsitzender) 08167-950295

Krieger-, Soldaten- und Bürgerverein Appersdorf

Andreas Ausfelder (Vorsitzender) 08168-998251

Löwenfanclub Zolling

Patrick Schneider 0176-20347191

Marianische Männerkongregation Pfarrei Zolling

Franz X. Bauer (Vorsitzender Obmann) 08167-1698

Musikverein in Zolling e.V.

Markus Staudt 08167-6918530 oder 0176-60845870

Nachbarschaftshilfe Zolling e.V.

Manuela Flohr (1. Vorsitzende)

Bettina Götz (2. Vorsitzende) 08167-950211 oder 0160-99225220

Narrhalla Zolling

Vitus Reiter (Vorsitzender) 0151-61512907

Oberappersdorfer Frauen St. Georg e.V.

Gabriele Bauer (Vorsitzende) 08168-1391

Oldtimerfreunde Palzing e.V.

Manfred Pörtl (Vorsitzender) 08167-8242

Pfarrgemeinderat Zolling

Marianne Littel-Wöhr (Vorsitzende) 08167-950444

Pfarrgemeinderat Oberappersdorf

Stefan Pellmaier (Vorsitzender) 08168-999976

's Zollinger Theater

Walter Gruber (Vorsitzender) 0176-20022175

Schützenverein Ampertal Zolling e.V.

Karl Haßfurter (Vorsitzender) 08167-3251788

Schützenverein Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen

Johannes Graßl (Schützenmeister) 08168-9992839

Schützenverein St. Georg Palzing

Florian Westermeier (1. Schützenmeister) 08167-950809

Schützenverein Siechendorf e.V.

Monika Scholtys (Vorsitzende) 08167-950311

Seniorenreferentin der Gemeinde

Annemarie Neumair 0172-6410425

Seniorenbeauftragte der Pfarrei Appersdorf

Gabriele Bauer 08168-1391

Spielvereinigung Zolling

Markus Pöschl (Vorsitzender) 0176-52157582

Vereinsheim 08167-324

Tennisheim 08167-8888

Sportverein Palzing

Michael Mitterweger (Vorsitzender) 08167-989788

Vereinsheim 08167-1230

Unabhängige Bürger Zolling (UBZ)

Stephan Griebel (Vorsitzender) 01590-1658992

Überparteiliche Wählergemeinschaft Zolling

Nikolaus Unger (Sprecher) 08167-6668

Zollinger Frauen St. Johannes e.V.

Stefanie Toth 0151-41828685

Samstag, 14. November, 20 Uhr

Bayern-1-Disco

mit DJ Andi Weindl



Bürgerhaus

Freitag, 23. Oktober, 19 Uhr

Ausgesprochen boarisch

Autor Hans Kratzer serviert sprachliche Kostbarkeiten



Bürgerhaus

Samstag, 3., 18 Uhr und
Sonntag, 4. Oktober, 16 Uhr

Kwela Kwela!



Bürgerhaus

Samstag, 28. November, ab 15 Uhr

Advents- markt



Rathausplatz Zolling

Gemeinde



Schadensmelder



Unsere HeimatApp



IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Zolling, Rathausplatz 1, 85406 Zolling,
E-Mail: rathaus@vg-zolling.de, www.zolling.de
Telefon 08167-69430, Telefax 08167-9023
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für Druckfehler,
falsche oder unterlassene Eintragungen sowie erwähnte
Webseiten/Apps, die nicht von der Gemeinde Zolling verwaltet
werden. Der Nachdruck – auch auszugsweise – sowie die
Speicherung in elektronischen Medien ist nur mit Genehmigung
des Herausgebers gestattet.
V.i.S.d.P.: Erster Bürgermeister Helmut Priller

Konzeption: Helmut Priller, Manuela Flohr, Maximilian Falkner,
Claudia Bauer, Gottfried Glatt
Redaktion: Claudia Bauer (clb), Alex Fischer, Dr. Friedrich Keydel,
Elisabeth Obermeier
Kontakt: zollo@zolling.de
Gastbeiträge: siehe Ende der jeweiligen Artikel
Grafik & Layout: Die Pixelstube, Kerstin Gastorf, Zolling
Druck: Druckerei Lerchl, 85354 Freising; Auflage: 2.600 Expl.
Der „Zollo“ erscheint 4x jährlich und wird kostenlos
an alle Haushalte im Gemeindebereich verteilt.

Der nächste Zollo erscheint im Dezember 2026.
Redaktionsschluss ist am Freitag, 30. Oktober 2026.

Unser Titelfoto: Kune-Kune-Babies bei Marianne Wiesheu

Wir erachten eine gendergerechte Sprache als wichtig, nutzen
aber in diesem Heft die verkürzte Form, um die Lesbarkeit zu
verbessern. Die entsprechenden Begriffe gelten im Sinne der
Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die
verkürzte Form beinhaltet absolut keine Wertung.